

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 226.

Halle, Sonntag den 27. September

1863.

Hierzu zwei Beilagen.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1863) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Siefige Bestimmungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Befellungen ersuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. September 1863.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bauerlohn Ernst Schubert zu Straupitz im Kreise Pilschitz die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Maj. der König hat zur Befriedigung der durch Errichtung der Denkmäler für Theodor Körner und das Lützow'sche Reitercorps an der Stelle des Ueberfalls zwischen Rügen und Klein-Schorlopp entstandenen Kosten einen Beitrag von 100 Thalern bewilligt.

Unter dem Titel: „Wen wählen wir?“ setzt die offiziöse „Nordb. Allg. Ztg.“ auseinander, wie schwer es heuer für den schlichten Mann ist, Königstreue und Königsgegner zu sondern, und fährt dann fort: „Darum dürfte es gut sein, wenn man in allen denjenigen Parteien, die der Fortschrittspartei entgegenstehen, für die Urwahlkreise einen besonderen Nachdruck auf die Militärfrage legte. Das ist ein untrüglicher Probrstein. Die Urwähler sollen an die Wahlmänner die Frage richten, ob sie Abgeordnete wählen wollen, die für oder wider die Armee-Reorganisation stimmen, diese Armee-Reorganisation, von der der König gesagt hat, daß sie sein eigenes Werk sei. Das ist eine Sache, die das Volk leicht begreifen kann, besonders in den ländlichen Wahlkreisen, wo man von den konstitutionellen Nebensarten noch nicht viel versteht. Lassen wir daher so viel als möglich, wenn wir zu den Urwählern sprechen, den gelehrten staatsrechtlichen Krimskrams weg, und concentriren wir uns vor Allem in der Armee-Reformfrage.“

Die offiziöse „Nordb. Allg. Ztg.“ scheint von dem Bericht des Staatsministeriums über die deutsche Bundesreform, den sie gestern veröffentlichte, keine vorherige Kunde gehabt zu haben. Noch vorgestern sagte sie in einer Kritik des von Mitgliedern der Fortschrittspartei aufgestellten Wahlprogramms:

„Das „deutsche Parlament aus freier Volkswahl“ macht als letzte Forderung den Beschluß des Programms aus. Es ist dies das künstliche Schaufen, welches man nun schon so lange Jahre hindurch auf die Tafel der deutschen Reform- oder der Revolutionsbankette aufsetzt, und welches dazu dient, Appetit zu erregen. Man wird dasselbe aber auch wohl jetzt wieder abtragen, wie es aufgetragen worden ist. Bemerkenswerth ist nur, daß die „preussische Spitze“ diesmal fortgelassen ist.“

Die „Berl. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Times“ widmen der Freisprechung der sieben Berliner Zeitungsredacteurs einen eigenen Leitartikel und finden in derselben einen Wendepunkt in der Geschichte des Preussischen Verfassungskonflikts. Sie werden einigermaßen enttäuscht sein, wenn sie vernehmen, daß bereits ein noch umfangreicherer Proceß im Werke ist, nicht gegen sieben Berliner Redacteurs, sondern gegen die doppelte Zahl. Es handelt sich um die Aufnahme eines polnischen Auftrags, die in sämtlichen Berliner Zeitungen stattgefunden hat, auch bei Heinicke und Bras. Bereits sind mehrere Redacteurs verantwortlich vernommen.

Eine hier in der Haffelberg'schen Verlagsbuchhandlung erschienene Broschüre, betitelt: „Wie es jetzt in Preußen aussieht“, ist vollständig mit Beschlag belegt worden.

Der „Radwislanin“ zeigt in einem Extrablatt vom 29. September Folgendes an: „Der „Radwislanin“ nimmt Abschied von seinen Lesern, indem er sie benachrichtigt, daß in Folge der viermaligen

ihm nach Maßgabe der Verordnung vom 1. Juni 1863 erteilten Verwarnung der Regierung in Marienwerder unter dem 11. d. M. das fernere Erscheinen des „Radwislanin“ verboten hat. Die geehrten Leser wollen gütigst unsere Lage berücksichtigen und uns verzeihen, daß wir nicht im Stande sind, unseren Verpflichtungen nachzukommen, da wir vor Ablauf des Quartals zu erscheinen aufhören — es ist das uns aber nicht gestattet!“

In Charlottenburg sind nach der „B. Z.“ die daselbst zu unbesoldeten Stadträthen gewählten Herren Holzhandler Rogge und Fabrikbesitzer Dr. Cohn von der königl. Regierung zu Potsdam nicht bestätigt worden. — In Görlitz hat sich nach demselben Blatt die Regierung zu Liegnitz bei der Weigerung des unbesoldeten Stadtraths Fabrikbesitzer Halberstadt ihr über seine Betheiligung an dem Abgeordnetenfesten Auskunft zu erteilen, nicht beruhigt, sondern demselben wegen der zu Protokoll gegebenen Erklärung: „er bestreite der Regierung alles und jedes Recht, sich in seine Privatangelegenheiten zu mischen“, eine Ordnungsstrafe von 20 Thln. auferlegt, die binnen 8 Tagen an die Strafkasse in Liegnitz eingezahlt werden sollen. Das vom Ober-Regierungsrath v. Wegener unterzeichnete Reskript bezeichnet jene Erklärung als eine grobe Verletzung des der vorgesetzten Dienstbehörde gebührenden Gehorsams und warnt am Schluß den Adressaten vor fernerer Betheiligung an politischen Acten, welche, wie das Abgeordnetenfest, als eine dem Staatsministerium feindselige Demonstration angesehen werden müßten — und zwar bei Vermeidung „unliebsamer Disciplinarmassregeln“, weil eine solche Thätigkeit mit der von ihm eidlich gelobten Treue im Widerspruch stände. Stadtrath Halberstadt hat sofort den Recurs angemeldet und wird die Angelegenheit durch alle Instanzen verfolgt.

Die unbesoldeten Stadträthe in Elbing hatten in Folge einer Verletzung an den Ober-Präsidenten von Seiten der Regierung zu Danzig einen Verweis erhalten. Diesen letzteren haben die Stadträthe jetzt „als nicht zutreffend“ abgelehnt.

In Münster hat, nach den „Köln. Bl.“, die Verfügung des Justizministers, wonach die 25 beim hiesigen Kreisgerichte beschäftigten Assessoren bis auf 9 verkehrt werden sollen, resp. bereits verkehrt sind, nicht verkehrt, gewaltiges Aufsehen zu erregen. Das dortige Appellationsgericht hat, wie uns als zuverlässig mitgeteilt wird, sich gegen die Gesekmächtigkeit einer solchen Anordnung, jedoch vergebens, ausgesprochen. In Arnberg ist einem Assessor, welcher der über ihn verhängten Verkehung Folge zu geben sich weigerte, eine Geldstrafe auferlegt worden. Unter den vom hiesigen Kreisgerichte weg Verkeheten befindet sich auch der Abgeordnete für die Stadt Münster, Gerichtsassessor Scheffer Boichorst, welcher der Gerichtskommission zu Jacobsbagen, Departement Stettin, überwiesen ist.

Ueber die preussische Antwort, deren Wortlaut ihr noch nicht vorlag, sagt die offiziöse „Wiener Abendpost“ u. A.:

Die erwähnten Grundzüge scheinen uns weit eher alles als den Vorschlag zu einer Bundesreform zu enthalten. Einem aus direkten Wahlen hervorgegangenen Parlament die Genehmigung des Reformwerks übertragen zu wollen, heißt mehr oder minder den Bund auslösen und ihm ein gänglich Neues unterstellen. Wenn sehr gewichtige Gründe

de, geschöpft aus der Natur des Bundeszwecks, für das Delegationsprinzip sprechen, so läßt sich gegen die vereinbarte Gewalt einer obendrein schwerlich verbesserten Ausgabe des Parlaments vom Jahre 1848 das Prinzip des Bundes überhaupt in das Grelz führen. Wo wäre da wohl irgend eine Grenze zu finden? Wie, wenn die den preussischen Publizisten vorstehende Nationalvertretung die weitem vreuß. Volksthe verweist? ... Das Vertrauen der Fürsten und eines sehr großen Theils der Bevölkerung Deutschlands, welches dem österreichischen Reformwerk selbst nach dem Gesinnung der Gegner zu Theil wurde, wird es sich in gleichem Maße auf das freitlich nur in seinen äußersten Umständen skizzierte Programm übertragen lassen? Wir sind des Gegentheils versichert, besonders wenn wir einen Blick auf jenen Theil der in Rede stehenden Änderungen werfen, wonach Preußen vollkommene Parität mit Oesterreich, zugleich aber ein Veto in allen jene Großmachtsstellung berührenden Fragen eingeräumt werden soll. Parität auf solcher Basis wäre die vollkommenste Disparität. Die Gewährung so ungemessener Ansprüche käme der Auflösung des Bundes vollkommen gleich. Sich unbeschränkt freie Hand sichern, nur Rechte erwerben und keine Verpflichtung dafür übernehmen wollen — das wäre in der That ein selbstsam wertwürdiger Vorschlag.

Bedeutend resoluter spricht sich die „Zitt. Postztg.“ aus: „Absolut unmöglich ist nach jetziger Lage der Anschluß Preußens an das übrige Deutschland zu gemeinamem Zusammengehen, so lange das preussische Staatsleben von den jetzigen Strömungen und Parteien beherrscht wird, ohne daß sich zum größten Schaden beider Theile der jetzt schon vorhandene Zwiespalt zum entschiedenen Bruch und vielleicht bis zum Kampfe der Waffen steigert. — Sollten nun die verantwortlichen Regierer Deutschlands sich den Vorschlägen fügen, welche die Ministerien Preußens — heißen sie nun v. Bismarck oder Graf Schwerin oder Schulze-Delitzsch — in der unverkennbaren Absicht aufstellen, um die Reform des Bundes zu vereiteln? Das hiesse doch zu dem Schaden noch den Spott der Wölfer herausfordern. Kann da von einem Bund die Rede sein, wo die Zwecke, Absichten und Interessen der Genossen sich gegenüberstehen, wie Feuer und Wasser, Tag und Nacht?“

Das „Dresdner Journal“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Stipulation, welche laut dem „Hamburger Correspondenten“ von dem österreichischen Kaiser, den Königen von Baiern, Württemberg, Sachsen und Hannover, und dem Herzoge von Nassau in Frankfurt abgeschlossen sein sollte, vollständig erlunnen ist.

Von der „Kob. Ztg.“ wird jetzt ein Bundesreform-Entwurf mitgeteilt, den der verstorbene Prinz Albert, der Gemahl der Königin Victoria, bereits im Jahre 1848 niedergeschrieben hat. Mit Ausnahme des Kaisers, der statt des Direktoriums in diesem Entwurf auftritt, unterscheidet sich derselbe nicht wesentlich von der frankfurter Reformakte.

Die officöse „Karlsruher Zeitung“ enthält einen Artikel über das Bundesdirectorium, in welchem „nach alten apriorischen Gründen wie nach allen historischen Erfahrungen das Directorium, so wie es in der österreichischen Reformacte vorgeschlagen ist, für eine unbedingte verwerfliche Institution“ erklärt wird.

Professor Joh. Math. Firmich-Richarz in Köln veröffentlicht in der „R. Z.“ folgenden Anruf: „Diesenigen deutschen Männer in den verschiedenen Gauen des Gesamtvaaterlandes, welche mit dem Unterzeichneten der Ansicht sind, daß dem dahingeschiedenen Jakob Grimm von Seiten der deutschen Nation eine dem deutschen Wirken dieses großen und unvergleichlichen Mannes würdige Ehre zu erweisen sei, mögen mit mir in Verbindung treten, um die Bildung von Comités für den bezeichneten Zweck durch ganz Deutschland sofort anzuregen. Der gesammten deutschen Presse ohne Unterschied der politischen Richtung sei diese für sich selbst redende Angelegenheit empfohlen.“

Leipzig, d. 24. Septbr. Die erste Berathung über die nationale Schlachtfeyer fand gestern in einem der Säle des hiesigen Rathhauses statt. Den Vorsitz führte dabei Stadtrath Bering, weil Bürgermeister Dr. Koch durch Krankheit am Erscheinen verhindert war. Es waren zu derselben weit über hundert Vertreter erschienen, je einer oder zwei, Leipzig ausgenommen, welches natürlich stärker vertreten war. Gänzlich und von vornherein hatte bis dahin nur die Stadt Hannover ihre Betheiligung abgelehnt, und zwar aus dem eigenthümlichen Grunde, „weil es selbst eine Feierlichkeit veranstalten wolle“. Münden wünscht erst von den einleitenden Beschlüssen der Städtevertreter in Kenntniß gesetzt zu werden, ehe es sich definitiv über seine Theilnahme oder Zurückhaltung ausspricht; zugleich macht es als Grund der Nichttheilnahme geltend, daß die Magistrate der bairischen Städte einen etwaigen Gelbaufwand aus städtischen Mitteln nicht selbstständig beschließen können, sondern dazu die Genehmigung der Staatsregierung bedürfen. Das Gerücht, auch Kötten habe beschlossen, sich an der Festsfeier hierorts nicht zu betheiligen, fand seine schlagende Widerlegung durch die Anwesenheit zweier Abgeordneten des Rathes und der Gemeindevertretung Köthens. Vertreten waren z. B. folgende Städte: Altenburg, Berlin, Braunschweig, Bromberg, Brünn, Dessau, Eilenburg, Eisenach, Erfurt, Frankfurt a. d. D., Fulda, Gera, Gotha, Greiz, Großsch, Hildesheim, Jena, Kassel, Koburg, Köthen, Köberlin, Lüneburg, Magdeburg, Meiningen, Merseburg, Plauen, Salzgallen, Sieritz, Saucha, Weimar, Weidau, Zwenkau, Zwickau. Nachdem Stadtrath Bering, sowie Oberbürgermeister Seydel von Berlin und der Stadtverordnetenvorsitzer Kochhann aus Berlin, als die Einladenden, die Versammlung herzlich begrüßt, erstattete Stadtverordnetenvorsitzer Dr. Joseph von hier Bericht über die bisherigen vorbereitenden Schritte des im vorigen Jahre zusammengetretenen Festcomité. Der Plan, welchen dasselbe für die Feyer aufgestellt, ward auch von dem nachher ernannten nunmehrigen Ausschuß seinen Grundzügen nach gebilligt und angenommen. Dadurch war zugleich auch dem vom Oberbürgermeister Hasselbach aus Magdeburg geäußerten Wunsche entsprochen, die Kämpfer aus dem Befreiungskriege um ihr Erscheinen bei der Schlachtfeyer zu ersuchen. Der oben erwähnte Ausschuß besteht aus den Herren Bering, Dr. Joseph und Dr. Panger von hier, Seydel und Kochhann aus Berlin, Briegleben aus Koburg, Saunier aus Sieritz, Beck aus Weimar,

Ilse aus Brünn, Hasselbach aus Magdeburg, Herzog aus Kassel, Boyen aus Hildesheim. Ueber das Ergebnis der Beratungen dieses Ausschusses berichtet die gesammte Versammlung am Nachmittag des 23. Septbr. bis in die spätesten Abendstunden. Heute erfolgte dann Sitzungs der Versammlung die Beschlußfassung über das neue Festprogramm, welches beiläufig durchaus die Grundlage der bisher bekannten Festordnung beibehält. Die Ausführung dieses revidirten Programmes wurde dem großen permanenten Centralfestcomité überwiesen. Dieses neue Centralcomité besteht aus dem bisherigen Leipziger Schlachtfeyercomité (zwanzig Mitglieder) unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Koch und in dessen Stellvertretung des Dr. Joseph, sowie vier bis sechs Mitgliedern auswärtiger Magistrate, und zwar zweier Deputirten des Berliner und je eines Deputirten des Hallenser und Altenburger Magistrats. Auf Anregung des Dr. Joseph wurden zwei Stellen in diesem Comité für etwa von der Stadt Wien abzuordnende Deputirte offen gehalten. (Oesterreich war auf diesem Städtetage durch das Gemeinde-Ausschussmitglied Dr. Ilse aus Brünn, der auch in die Subcommission gewählt wurde, repräsentirt.) Bei Schluß der letzten Versammlung langte ein Büllet des Bürgermeisters Dr. Koch an die Deputirten an, in welchem derselbe sein schmerzliches Bedauern aussprach, daß er den Verhandlungen in dieser ihm so theuern Angelegenheit nicht persönlich habe beiwohnen können. Die Versammlung votirte ihm einen ehrenvollen Dank und wünschte herzlich, ihn bald wieder an den Arbeiten des Comités theilnehmen zu sehen. Man trennte sich nach einem Dankvotum auch für den Herrn Vorsitzenden.

Bernburg, d. 22. Sept. Laut Bekanntmachung der herzoglichen Regierung wird das unter dem 30. Octobr 1862 erlassene Verbot in Betreff der Versendung und Verbreitung des in Magdeburg bei G. E. F. Faber erscheinenden Zeitblattes die „Magdeburgische Zeitung“ mit dem heutigen Tage aufgehoben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Septbr. Herr Mason, der Agent der conföderirten Staaten, hat dem Ministerium des Auswärtigen zu wissen gethan, daß seine Regierung ihn von seinem bisherigen bekleideten Posten in London aberufen habe. Wie es heißt, wird er sich von hier nach Paris begeben und dort seinen bleibenden Aufenthalt nehmen. Die Abreise des bisherigen Repräsentanten der Südstaaten hat alles, was conföderirt gefinnt ist, neuerdings gegen Russell in Harnisch gebracht. Man erzählt dem edlen Lord nach, daß er Herrn Mason's Briefe unbrochen zurückgeschickt, ihm jede unofficielle Audienz abgeschlagen, kurz und gut sich so unhöflich gegen ihn benommen habe, als fürchte er sich vor dem amerikanischen Gesandten, Hr. Adams, und daß ihm dieser die amerikanische Flotte auf den Hals hegen werde. Wahr daran ist bloß, daß Carl Russell jeder Berührung mit Hr. Mason nach Kräften aus dem Wege ging und ihm nicht den zehnten Theil der Hoffnungen machte, an denen sein College, Hr. Sibell in Paris, nun schon seit Jahr und Tag zehrt.

In Leeds fand gestern ein massenhaft besuchtes Meeting zur Besprechung der Amerikanischen Angelegenheiten statt. Der neben Bright und Cobden als Hauptkämpfe für den Norden bekannte parlamentarische Vertreter von Bradford, Mr. W. E. Forster, führte den Vorsitz und hielt eine energische Rede für den Freiheitskampf des Nordens gegen den auf dem Grundsteine der Sklaverei sich erbauenden Rebellenstaat des Südens. Er sprach von den Mißverständnissen, welche zwischen der Amerikanischen und der Englischen Nation obwalteten, von der geschwindigen Ausrüstung von Kaperschiffen für den Süden, lobte dagegen die Haltung des Parlaments, welches das Neutralitätsprinzip mit der Nichtanerkennung der Rebellenstaaten beharrlich aufrecht erhalten habe, und sprach seine Hoffnung aus, daß England das Begehren des Französischen Kaisers, der sich in Mexico habe in den Sumpf locken lassen und nun zu seiner Sicherstellung die Anerkennung des Südens verlange, wie bisher rund abschlagen werde. Die Rede wurde mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen und die am Schlusse der Versammlung einmüthig angenommenen Resolutionen verdamnten den Bau und die Ausrüstung von Kriegsschiffen für den Süden in Britischen Häfen und sprachen sich dahin aus, daß der Amerikanische Krieg, vom Süden zur Ausdehnung der Sklaverei begonnen, statt dessen mit der Vernichtung derselben schließen werde.

„Morning Post“ droht, wie bereits telegraphisch gemeldet, dem deutschen Bunde für den Fall einer Besetzung Holsteins durch deutsche Bundesstruppen mit einer Intervention Englands. Sie sagt:

Wenige Abende vor dem Schluß der letzten Parlaments-Session hätte Lord Palmerston Anlaß, über das mögliche Auftreten der englischen Regierung in jenem Falle zu sprechen. Wenn, bemerkte er, Dänemark angegriffen werden sollte, wird der Angreifer finden, daß er nicht mit Dänemark allein zu kämpfen hat. Viel falsche Vorstellungen hat in Deutschland vor Jahresfrist eine unglückliche Deutsche Graf Russells hervorgerufen, allein über die Politik, die England befolgen würde, wenn man dem dänischen Souverän durch Confiscation seiner Lande einen Awan antun wollte, kann es kein Mißverständnis geben. Alle Welt weiß, daß Holstein nur dem Namen nach es Gebiet wäre, gegen welches der Bund seine Feindseligkeiten richten würde. Holstein, welches keine Beschwerden hat, soll nur besetzt werden, damit man Schleswig leichter unter die Schraube bringen könne, oder in der Hoffnung, daß ein bewaffneter Widerstand gegen die Exekution in dem ersten Herzogthum einen Vorwand zur Besetzung des letzteren liefern werde. Aber wenn die deutschen Mächte solches im Schilde führen, können wir nur sagen, daß das Contingent Sachsen und Hannover eine größere österreichische und preussische Reserve im Rücken nöthig haben wird, als der Bund ins Feld zu stellen vermögen wird. Englands Politik ist bekanntlich nicht feierlich. In der That sind wir eher gewillt, Opfer zu bringen, um nicht zu den Waffen greifen zu müssen. Allein trotz aller Friedfertigkeit könnten wir einen Versuch, Dänemark zu erdrücken, nicht mit Gleichgültigkeit ansehen. Abgesehen von den Banden alter Allianz und moderner Verbindungen würde es Großbritannien seine Politik unmöglich machen, die Zerlegung der dänischen Monarchie als gleichgültiger Zuschauer anzusehen. Das „europäische Gleichgewicht“ ist etwas mehr als eine leere Phrase; und der Bundespaß würde wohl daran thun, bei seinen bevorstehenden Beratungen über die unglücklichen Folgen nachzudenken, die jeder Versuch, dasselbe zu stören, herbeiführt.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, d. 25. Septbr. Durch ein Ministerialauschreiben vom 23. September wird die am 8. Juli d. J. vertagte Ständeversammlung auf den 7. October wieder einberufen.

Paris, d. 25. Septbr. Die „Nation“ versichert, die französische Regierung habe die österreichische aufgefordert, als diejenige, welche die sechs Punkte formulirt habe, nimmeh die Initiative zu ergreifen,

um von Russland den förmlichen Beitritt zu den sechs Punkten zu fordern. — Der Prinz Napoleon geht nach London, wie man sagt, mit einer Mission.

Von der polnischen Grenze, d. 25. Septbr. Bei Zuromin im Gouvernement Plock sind 450 Insurgenten unter Bielowiecki von dem Kapitan Eignert mit beträchtlichem Verlust geschlagen worden.

Wahl-Angelegenheit. Mitbürger in Stadt und Land!

Aufs Neue ist das preussische Volk zu den Wahlen gerufen im Angesichte unerwarteter und für Deutschland sowohl wie für Preußen folgenreicher Ereignisse. Die deutsche Frage, deren Lösung schon seit lange von der liberalen Partei mit allen Kräften angestrebt wurde, ist von dem Congresse deutscher Fürsten in die Hand genommen; aber es ist von diesem Congresse eine Lösung derselben versucht worden, die in keiner Weise den berechtigten Erwartungen der deutschen Nation entspricht und die vor Allem geeignet erscheint, die ruhmvoll erkämpfte Stellung des preussischen Volkes in Deutschland zu verkümmern.

Preußens Ehre und Macht zu wahren, wird unsere Aufgabe bei den bevorstehenden Wahlen sein; aber wir sind der Ueberzeugung, daß wie unsere gegenwärtige traurige Lage nur möglich wurde durch den beklagenswerthen Conflict der höchsten Staatsgewalten, so auch die Wahrung der Nachstellung unseres Vaterlandes nur möglich ist durch Lösung dieses Conflictes, und diese kann nur gefunden werden bei unerschütterlichem, treuem Aushalten des Volkes an der beschworenen Verfassung. Nur ein in Recht und Freiheit erhartetes Preußen wird fähig sein, die deutsche Frage zu lösen zu Preußens und Deutschlands Ehre!

Nach wie vor stehen wir deshalb auf dem Programme der deutschen Fortschrittspartei von 1861 und erkennen als unser Ziel die Durchführung der darin ausgesprochenen Grundsätze. Von hauptsächlichster Wichtigkeit erscheint uns für die Gegenwart:

- 1) Die Beseitigung der Preßverordnung vom 1. Juni auf verfassungsmäßigem Wege.
- 2) Die entschiedene Wahrung der Rechte der Volksvertretung bezüglich des Staatshaushaltes.
- 3) Endgültige Feststellung der Militair-Organisation — Einführung der zweijährigen Dienstzeit und Erhaltung der Landwehr — zur Erleichterung der Lasten des Landes und zur Bewahrung des volksthümlichen Charakters unseres Heeres.
- 4) Die volle Durchführung der in der Verfassung niedergelegten constitutionellen Grundsätze und der endliche Erlaß der darin verheißenen organischen Gesetze über Unterrichtswesen, Provinzial-, Kreis- und Gemeinde-Ordnung, vor Allem über Ministerverantwortlichkeit.

Nur im unbedingten Festhalten an diesen Zielen sehen wir die Bürgerschaft für eine gedeihliche Entwicklung des preussischen Verfassungslebens, für einen dauernden Frieden im Innern unseres Staates. Wir halten es daher für unsere Pflicht, Männer zu unsern Vertretern zu wählen, welche entschlossen sind, unsere verfassungsmäßigen Rechte zu wahren mit der gleichen Entschiedenheit, wie sie von der großen Majorität des aufgelösten Abgeordnetenhauses während der beiden letzten Sitzungsperioden bewiesen wurde.

Wir wollen wählen im Geiste der entschiedenen liberalen Majorität des aufgelösten Abgeordnetenhauses, ohne Berücksichtigung der in dieser Majorität bestehenden Meinungsverschiedenheiten, und dazu bitten wir Euch, Urwähler in Stadt und Land, Euch mit uns zu vereinigen!

Mitbürger! Bei der eigenthümlichen Lage, in der wir uns augenblicklich befinden, haben die bevorstehenden Wahlen eine doppelt hohe Bedeutung. Wir sind aufgerufen, uns zu entscheiden, ob wir für die große Majorität unserer früheren Abgeordneten einstehen, oder ob wir die schweren Beschuldigungen theilen wollen, die gegen dieselbe erhoben worden sind. Hier giebt es nur eine Entscheidung, nur ein Für oder Wider. Und wie diese Entscheidung für Euch nicht zweifelhaft sein kann, so spredet sie auch aus, offen und ungeschweht! Vor Allem laßt Euch nicht durch ängstliche Furcht zurückhalten von der Erfüllung Eurer heiligen Wahlpflicht. Niemand soll einst sagen können, daß in so großer Zeit der Preusse seine Pflicht vergessen habe und daß die Zahl der Feigen und Gleichgültigen größer gewesen als derer, welche mit freiem Manneswort eintraten für des Vaterlandes Heil und des Volkes Recht!

Halle, den 21. September 1863.

Das Wahl-Comité der Fortschrittspartei für Halle und den Saalkreis.

Maler **Anders-Nalbow**. Apotheker **Wespe**. Dr. **Beck**. Kaufmann **D. Brandt**. Fabrikant **Demuth**. Fabrikant **C. Eppner**. Maurermeister **Erlecke**. Kaufmann **Fürstenberg sen.** Ingenieur **G. Fuhs**. Kaufmann **Th. Häner**. Kaufmann **M. Helmbold**. Dr. **Jacobson**. Bäckermeister **Jäckel**. Dr. **Kayser**. Kaufmann **A. G. Keil**. Kaufmann **Kilian**. Kaufmann **Klinkhardt**. Seilermeister **Friedr. Krause**. Ziegeleibesitzer **L. Lösche**. Mechanikus **G. Marx**. Dr. **R. Müller**. Kaufmann **N. Wilz**. Kunstgärtner **Nöder**. Kaufmann **Teuscher**. Dr. **O. Thambayn**. Kaufmann **H. Vollmer**. Leihbibliothekar **Wolff**.
Buchhändler **Graeger** in Halle.

Fabrikant **Otto Senff** in Morl. Dr. **Otto Me** in Siebichenstein. Mühlenbesitzer **Wöpke** in Ertha. Apotheker **F. Lüdike** in Cönnern. Gasthofsbesitzer **C. Smilts** in Cönnern. Kaufmann **F. W. Siebner** in Cönnern. Dekonom **G. Rothfeld** in Cönnern. Dekonom **G. Schulze** in Cönnern. Kaufmann **W. Ad. Thorwest** in Cönnern. Bäckermeister **S. Neubert** in Rothenburg. Dr. **Piemann** in Wettin. Ziegeleibesitzer **W. Venne** in Löbejün. Gutsbesitzer **Lehnert** in Möcklich. Gutsbesitzer **Hoch** in Kaltenmark. Kaufmann **Fr. Baentsch sen.** in Lertin.

Montag den 28. September Abends 8 Uhr

Versammlung der Fortschrittspartei

zur Besprechung der Wahlangelegenheiten

im Saale der Siebichensteiner Weintraube. Die Urwähler in Stadt und Land werden um zahlreiche Theilnahme gebeten.
Das Wahlcomité.

Dgleich ein Jeder gern einen starken Haarwuchs besäße, so wird doch im Allgemeinen sehr wenig zur Pflege und Erhaltung des Haares gethan; daher wir fortfahren, die Anerkennungen zu registriren, welche die heilkräftige Wirksamkeit des vegetabilischen Haarbalsams **Esprit des cheveux** von **Gutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.**, Leipzigerstr. 109, sich erworben.

Sie erhalten anbei das leere Kistchen mit dem Ersuchen zurück, mir gef. umgebend 2 Flaschen à 1 Rp Ihres Kräuterbalsams zu senden, da derselbe mir ganz vorzügliche Dienste geleistet.

Burghausen, d. 10. August 1863.

Ferner Herr **F. Neger** in Coblenz:

Mein Schwager, welcher seit Kurzem eine Haartour tragen mußte, hat diese wieder bei Seite legen können, und auch ich bin sehr erfreut, daß die kahlen Stellen auf meinem Kopfe wieder mit neuem Haar bedeckt sind; wir wünschen aber dennoch 2 fernere Flaschen von dem Kräuterhaarbalsam à 1 Rp. ic.

C. G. Hülsberg's
Tannin-Balsam-Seife,



weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsförderndes Hautmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist zu haben bei **F. Laage & Co.**, Herrenstraße 11, und **W. Hesse**, Schmeerstraße 36.

Auction.

Dienstag den 29. September versteigere ich in meiner Behausung gegen baare Zahlung Kleiderschränke, Wäschkommode, Brotschrank, Tische, Spiegel, 15 M. f. Bremer Cigarren und andere Sachen mehr, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Wettin, d. 24. Septbr. 1863.

Krahmer,

Kreis-Auctions-Commissar.

Ich bin vom Eigenthümer mit dem Verkauf einer ganz nahe der hiesigen Stadt belegenen, höchst zweckmäßig eingerichteten, sehr nahrhaften Dorfschenke, der einzigen im Orte, verbunden mit lebhaftem Materialhandel, Tanzsaal, Kegelbahn nebst vollständigem Inventar und 3 Morgen Acker beauftragt. Käufer wollen die äußerst billigen Bedingungen in meinem Comtoir einsehen, und ist dieser Ankauf Jedem, der seine Gelder sicher und zinsreich anlegen will, angelegentlich zu empfehlen.

Werbstedt, den 27. September 1863.

Wilh. Krumme.

Um unsern geehrten Geschäftsfreunden und uns selbst die geschäftlichen Beziehungen zu erleichtern, haben wir auf unserm Grundstück neben dem Magdeburger Güter-Bahnhof (an der Delitzscher Straße) ein Zweig-Geschäft eröffnet, wo stets volle Läger von unsern sämmtl. Artikeln halten, deren Abnahme hiermit bestens empfehlen. **J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.**
Halle, im Sept. 1863. Contore u. Läger am Magdeburger Bahnhof, lan der Schiffsaale.

Aus den Berliner Zeitungen entnehmen wir wieder folgenden Beweis, welcher die Bewährtheit des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19, erfundenen **N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** bekundet.

Herrn Daubitz hieselbst, Charlottenstraße 19. Schon mehrfach wurde ich auf Ihren Kräuter-Liqueur aufmerksam gemacht, hielt mich jedoch bei meinen langjährigen, ja ich kann wohl sagen angeerbten Hämorrhoidal-leiden von dem Gebrauche desselben zurück, weil ich die über ihn veröffentlichten Anpreisungen für weiter nichts als Reclame hielt. Endlich ließ ich mich zu einem Versuch verleiten, dessen wohlthätiger Einfluß sich mir schon nach einigen Wochen offenbarte. — Mein Gesicht nahm an Frische und Klarheit zu, ich fand in der Nacht Schlaf, der durch keinen schweren Alp mehr belästigt wurde, und alle Beschwerden beim Stuhlgange erreichten ein schnelles Ende. — Aus innerster Ueberzeugung fühle ich mich nach dem Gebrauch Ihres vortrefflichen Kräuter-Liqueurs gebunden, alle meine Leidensgefährten auf seine heilsame und erleichternde Wirksamkeit aufmerksam zu machen, und ersuche ich Sie, diese Zeilen zu dem Zweck zu veröffentlichen. Gern bin ich bereit, mündliche Auskunft über Ihr so wohlthunendes Getränk zu geben. Hochachtungsvoll ergebenst Schievelbein, Pr.-Lieutenant a. D., Dranienstraße 25. Berlin.

Autorisirte Niederlagen des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin erfundenen **Kräuter-Liqueurs** in:

Allstedt Herr G. Sendel.
Altleben Herr A. Schlegel.
Artern Herr G. Fuchs.
Bibra Herr C. Reime.
Bitterfeld Herr F. Krause.
Brehna Herr Th. Sachtler.
Cölleda Herr E. Hofmann.
Cönnern Herr Th. Müller.
Delitzsch Herr H. W. Fischer.
Dommitzsch Herr J. G. Neumüller.
Droßig Herr G. Ludwig.
Düben Herr Ernst Schulze.
Dürrenberg Herr W. Hilde.
Eckartsberge Herr G. Packbusch.
Eilenburg Herr C. Ebersbach.
Eisleben Herr Anton Wiese.
Frankenhausen Herr Louis Voigt.
Freiburg a/M. Herr C. Foerster.
Graefenhainichen Hr. S. F. Streubel.
Gröbzig Herr Alb. Wüschel.
Halle Herr C. Müller.
Heldrungen Herr C. G. Lorbeer.
Hettstedt Herr F. W. Schroeter.
Hohenlohe Herr F. Goller.
Hohenmölsen Herr A. Lehmann.
Hörsfelde Herr L. Feidler.
Jessen Herr C. Krebs.
Kehbra Herr C. Treubs.
Kemberg Herr N. Dremm.

Koesen Herr F. A. Koch.
Landsberg Herr J. Thos.
Laucha Herr Th. Kannis.
Lauchstedt Herr Rich. Fahr.
Leimbach Herr J. G. Traue.
Löbejün Herr L. Birkhold.
Lützen Herr C. F. Weidling.
Mannsfeld Herr F. Hohnstein.
Merseburg Herren C. H. Schulze sen. & Sohn.

Naumburg Herr C. Fickweiler.
Nebra Herr C. W. Kabisch.
Nierfeld Herr A. Kompisch.
Nöthen Herr Ferd. Wittig.
Prettich Herr L. F. Erler.
Querfurt Herr J. C. Biener.
Röthen Herr Otto Werthold.
Sangerhausen Herr F. W. Quensel.
Schkeuditz Herr W. Hecht.
Schkeuchen Herr Louis Boehme.
Schmiedeberg Hr. A. Bock & Sohn.
Schraplau Herr F. C. Canigs.
Teuchern Herr C. F. Burckhardt.
Weißenfels Hr. C. F. Zimmermann.
Wettin Herr G. N. Schade.
Wiehe Herr C. A. Knorr.
Zeitz Herr C. Niefer.
Zörbig C. F. Straube.

Halle, September 1863.

Das General-Depôt für die Provinz Sachsen.
Ferd. Randel.

Culmbacher Bier 16, Champagnerflaschen für 1 Thaler, à Flasche 2 Sgr., in der **Culmbacher Bier-Niederlage** von **C. Müller,** Leipzigerstraße Nr. 2, alte Post.

Dentifrice universel, zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen, à Fl. 10 Sgr.
Röniqs Wasch- und Badepulver à Schachtel 3 Sgr.
Depilatoire, unschädliches Mittel, um Haare an Stellen, wo man selbiges nicht wünscht, zu vertreiben, à Fl. 15 Sgr.
Praktisches Rasierpulver. Die vorzüglichste Seife für Selbstrasierende à Schachtel 3 Sgr.
Eau de Labarraque. Um Flecken von Früchten oder Wein und dergleichen aus Wäsche und anderen weißen Stoffen zu entfernen.
Feiner diebstahamer Gummilack à Fl. 3 Sgr. für Galoschen und alles Schuhwerk.
Zu haben bei **Carl Haring, Brüdernstraße Nr. 16.**

Pianinos, Pianoforte und Flügel
empfehlen in großer und vorzüglicher Auswahl
G. Göpel, früher Rahnesfeld & Co., Barfüßerstraße 16.

Den Empfang meiner **Leipziger Messwaren** zeige hiermit ergebenst an.
F. W. Giebner in Cönnern.

Brotian
nächste Woche Montag und Donnerstag in der Brauerei von **Wilhelm Rauchfuß,** Hl. Berlin Nr. 2.

Wohnungswechsel.
Meine Wohnung befindet sich jetzt in meinem neuen Hause in der Königsstraße.
H. Brohmer, Maurermeister.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Rittergutsverkauf.

Ein gut gelegenes Rittergut in der Prov. Sachsen mit über 1000 M. Acker unter dem Pflug u. c., vorzüglichem Inventar, guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, soll sehr preiswürdig mit 25,000 R. Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden. Näheres unter G. R. # 5 poste restante Merseburg.

Gut Frankfurt a. M.
Rösthwürste, à Stück 2 1/2 Sgr.
erhält **Julius Kramm.**

Magdeburger Saierkohl,
à Pfund 1 Sgr.
Eingemachte Preiselbeeren,
do. **Pfeffergurken,**
empfiehlt **Julius Kramm.**

Fetten geräucherten
Ahrinlachs
empfiehlt **Julius Kramm.**

In **Wittkeind** werden von jetzt ab jeden **Mittwoch und Sonnabend** Vormittags **Bannenbäder** und des Nachmittags **Russische Dampfbäder** gegeben.

Bad Wittkeind.
Heute Sonntag den 27. September
Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John,** Stadtmusikdirector.

Hotel Garni zur Tulpe.
Sonntag d. 27. September
Abend-Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**
Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Freybergs Garten.
Sonntag den 27. September Nachmittags- und Abendconcert. Anfang 3 1/2 und 7 Uhr. **F. Fiedler.**
NB. Bei kühler Witterung im Saale.

Thalia.
Sonntag den 27. September er.
Abends 8 Uhr
Eröffnung der Winter-Saison
im Lokale „Zum kühlen Brunnen.“

Kunst-Nachricht.
Sonntag den 27. Septbr.: Letzte große Vorstellungen des allbekanntesten Akrobaten **H. Waizmann** mit seiner Gesellschaft. Die erste Nachmittags 4 Uhr auf dem Markte, wobei der lustige Taubenhändler auf dem hohen Thurmsel mit einem Schubkarren, in welchem sich Tauben befinden, ausgeführt wird. Die zweite Vorstellung Abends 7 Uhr im Saale des Herrn **Kindler** auf dem Magdeburger Bahnhofe, wo eine große Pantomime zur Aufführung kommt.
Das Nähere besagen die Zettel.
H. Waizmann.

Den Landrehtleuten, welche meines verstorbenen Mannes gedachten, sage ich meinen besten Dank.
Kirchspiel Dsmünde. **Wwe. Gh.**
2. 10. **L. A. T.** 16. 10. **M. I. Br.**

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter **Antonie** mit dem Seifenfabrikant Herrn **Franz Wirth** aus Merseburg beehre ich mich hierdurch lieben Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen.
Zeutschenthal, den 25. Septbr. 1863.
Amalie verw. Leidenroth geb. Schober.

Erste Beilage zu No 226 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonntag den 27. September 1863.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 25. September.

Fonds - Course.				Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.				Inländische Fonds.			
	3f.	Brief.	Geld.	Div. 1862.	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	102	101 1/2								
Staats-Anl. von 1859	5	106 1/2	105 1/2								
do. von 1859	4 1/2	101 1/2	101 1/2								
do. von 1854, 1855, 1857	4 1/2	101 1/2	101 1/2								
do. von 1856	4 1/2	101 1/2	101 1/2								
do. von 1850 u. 1852	4	98 3/4	98 3/4								
do. von 1853	4	98 3/4	98 3/4								
do. von 1862	4	98 3/4	98 3/4								
Staats-Schuld-scheine	3 1/2	90 1/2	90 1/2								
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 pf.	3 1/2	125 1/2	124 1/2								
Kur- u. Neumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	90 1/4	90 1/4								
do. Reichs-Anleihe	4 1/2	100 1/2	100 1/2								
do. do.	4 1/2	90 1/4	90 1/4								
Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	105	—								
Pfandbriefe.				Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.				Inländische Fonds.			
Kur- u. Neumärkische	3 1/2	91	90 1/2								
do. do.	4	101 1/2	100 1/2								
Schlesische	3 1/2	88 1/2	88 1/2								
do. do.	1	96 3/2	95 1/2								
Pommersche	3 1/2	90 1/2	90								
do. do.	4	100 1/2	100 1/2								
Posenische	4	—	—								
do. do.	1	—	—								
do. neue	1	96 1/4	95 3/4								
Schlesische	3 1/2	—	—								
do. do.	1	—	—								
Vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	—	—								
Westpreussische	3 1/2	—	—								
do. do.	4	—	—								
do. neue	4	—	—								
Rentenbriefe.				Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.				Inländische Fonds.			
Kur- u. Neumärkische	4	99 1/4	—								
Pommersche	4	99 1/2	—								
Posenische	4	—	—								
Preussische	4	—	—								
Wein- u. Westphäl.	4	—	—								
Sächsische	4	100	—								
Schlesische	4	100 1/2	99 1/2								
Eisenbahn-Actien.				Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.				Inländische Fonds.			
Stamm-Act.	Div. 1862.	3f.	Brief.	Geld.							
Nachens-Düffel.	3 1/2	—	—	83 1/2							
Nachens-Waldräder.	—	—	—	82 1/2							
Berg- u. Märk. L. A.	6 1/2	—	—	108 1/2							
Berlin-Anhalter	8 1/2	—	—	155							
Berlin-Hamburger	6 1/2	—	—	121							
Berlin-Potsdam	—	—	—	105							
Magdeburger	7 1/2	—	—	137 1/2							
Berlin-Stettiner	—	—	—	136 1/2							
Breslau-Schwebnitz	8	—	—	137 1/2							
nitz-Freiburger	—	—	—	94 1/2							
Wien- u. Neisse	4 1/2	—	—	127 1/2							
Wien- u. Wienener	25 1/2	—	—	181							
Magdeb.-Leipzig	17	—	—	206 3/4							
Magdeb.-Wittenb.	17 1/2	—	—	—							
Münster-Hannover	4	—	—	98 1/2							
Niedersch.-Märk.	—	—	—	97 1/4							
Niedersch.-Lit. A.	2 1/2	—	—	—							
Dreschl. Lit. A.	—	—	—	104 1/2							
und C.	—	—	—	160 1/2							
Dreschl. Lit. B.	—	—	—	144 1/2							

Marktberichte.

Halle, den 26. September.
 Von Getreide war die Zufuhr in dieser Woche wieder sehr mäßig, was wohl den notwendigen Arbeiten an den Herbstfrüchten zuzuschreiben ist, die einen regen Ausdruck bedürfen. Es ist demnach auch wenig Veränderung in den Preisen eingetreten; dieselben blieben in ziemlich gleicher Haltung wie vorhergehende Woche. Für Weizen ist 55-57, 58 pf zu notiren, Roggen etwas billiger, 45-46 à 1/2 pf, Gerste auch mäßig, bei 34-35 pf, auch 36 pf nach holländ. Gewicht bezahlt, Hafer fest 21-22 pf, dazu auch der heutige Markt vertiefte. — Rüböl bleibt 13 pf gehalten, auch bei kleinem Bedarf so bezahlt. Raps, Mohn, wie Öcker kommt selten vor, die Kauflust dafür ist auch zurückgefallen und bei gewöhnlichen Preisen noch vorrätig. — Mit Spiritus ist es still, die Zufuhr ist noch mäßig, doch auch der Begehr schwach, Kartoffel- 18 1/2 - 16 pf, in Rüben kein Geschäft bekannt geworden.
Magdeburg, den 25. September. (Nach Wittenb.)
 Weizen — — — — —
 Roggen — — — — —
 Hafer — — — — —
 Kartoffelspiritus, 8000 pf, loco ohne Faß, 16 1/2 pf.
Nordhausen, den 25. September.
 Weizen 2 pf — — — — —
 Roggen 1 — 17 1/2 — — — — —
 Gerste 1 — 10 — — — — —
 Hafer — — 20 — — — — —
 Rüböl pro Centner 14 1/2 pf.
 Weizen loco 55-64 pf nach Qualität, weißbunt poln.

60 pf frei Mähle bez., bunt thornor 57 pf, gelb schlef. 59-60 pf ab Bahn bez.
 Roggen loco 1 Ladung alter 81-82 pf, 40 pf bez., neuer 42-42 1/2 pf ab Bahn bez., schwimm. 1 Ladung neuer 42 1/2 pf bez., pr. Septbr. u. Sept./Oct. 39 1/2 - 39 3/4 pf bez. u. G., 39 Br., Oct./Novbr. 39 1/2 - 39 pf bez. u. G., 1/2 Br., Frühj. 40 1/2 - 40 pf bez. u. G., 1/2 Br., Mai/Juni 40 1/2 - 1/2 pf bez.
 Gerste, große u. kleine 32-39 pf pr. 1750 pf, schlef. 38-39 pf ab Bahn bez.
 Hafer loco 23-24 1/2 pf, Sept. u. Sept./Oct. 23 1/2 pf Br., Oct./Novbr. 23 1/2 pf bez. u. G., Nov./Dec. 23 1/2 pf Br., Frühj. 23 1/2 pf bez.
 Gersten, Rode- u. Futterware 44-48 pf.
 Winterweizen 88-90 pf.
 Winterweizen 87-89 pf.
 Rüböl loco 12 1/2 pf bez., Sept. 12 1/2 pf bez., Sept./Oct. 12 1/2 - 12 1/2 pf bez., Br. u. G., Oct./Novbr. 12 1/2 - 12 1/2 pf bez. u. G., 1/2 Br., Nov./Dec. 12 1/2 pf bez. u. G., 1/2 Br., Decbr./Jan. 12 1/2 pf bez. u. Br., April/Mai 12 1/2 - 1/2 pf bez., 1/2 Br., 1/2 G.
 Weizen loco ohne Faß 15 1/2 - 1/2 pf bez., Sept. u. Sept./Oct. 15 1/2 - 1/2 pf bez., Br. u. G., Oct./Novbr. 15 1/2 - 14 1/2 - 1/2 pf bez. u. G., 1/2 Br., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 15 1/2 - 1/2 pf bez. u. G., 1/2 Br., Jan./Febr. 15 pf Br., April/Mai 15 1/2 - 1/2 pf bez., Mai/Juni 15 1/2 - 1/2 pf bez.
 Weizen matt. Roggen effektiv zum Confium zu behaupteten Preisen Mehreres gehandelt. Termine nach der mehrtägigen Besserung heute reichlicher offerirt und durch Realisationen im Werthe gedrückt, gekünd. 1000 Ctr. Hafer fest. Rüböl behauptete die frühere Festigkeit gleichfalls

nicht mehr und war bei größerer Billigkeit der Abgeber für alle Sichten etwas billiger käuflich. Schluss fest.
 Spiritus schloß sich in der Tendenz den übrigen Artikeln an und verkehrte sich so langsam nachgebenden Preisen ziemlich lustlos, gef. 40,000 Quart.
Dreslau, d. 25. Sept. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 14 1/2 pf bez., Weizen, weißer 60-73 pf, gelber 59-66 pf.
 Roggen 45-50 pf. Gerste 33-39 pf. Hafer 24-29 pf.
Stettin, d. 25. Sept. Weizen 57-58, Sept./Oct. 57 1/2 pf, Oct./Nov. 57 1/2 Br., Frühj. 59 1/2 bez. Roggen 36-38, Sept./Oct. 37 1/2 - 1/2 bez., Oct./Nov. 37 1/2 Br., 1/2 G., Frühj. 39 1/2 Br. Rüböl 12, Sept./Oct. 12 1/2 pf, Oct./Novbr. 11 1/2 pf, Frühj. 12 Br. Spiritus 15 1/2 pf, Sept. 15 1/2 - 1/2 pf bez., Sept./Oct. 15 1/2 Br., 1/2 G., Frühj. 15 1/2 Br., 15 G.
Hamburg, d. 25. Sept. Weizen loco weichen, ab auswärts matt. Roggen loco flau, ab vreuß. Dfise ganz unverändert, doch dürfte vielleicht Abwärtsberg Frühj. noch mit 64 pf bez. werden. Oct loco pr. Octbr. 27 1/2, Mai 26 1/2 - 1/2.
Wasserstand der Saale bei Halle
 am 25. September Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,
 am 26. September Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
 am Unterpegel:
 am 24. September Abends 1 Fuß 3 Zoll,
 am 25. September Morgens 1 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 25. Septbr. Vormitt. am alten Pegel 12 Fuß unter 0,
 am neuen Pegel 2 Fuß 11 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 25. September Mittags: 2 Ellen 14 Zoll unter 0.

Wechselkurs vom 25. September.

	Discontus.	
Amsterdam, für die feste Val. v. 250 Fl. holl., f. Sicht (10 Tage)	3	141 1/2 Bg.
do. do. do. 2 Monat	3	141 1/2 Bg.
Hamburg do. do. 300 Mark Soc. f. Sicht (8 Tage)	3	150 1/2 Bg.
do. do. do. 2 Monat	3	149 1/2 Bg.
London do. do. 1 Pfund Sterl. 3 Monat	4	6. 20 Bg.
Paris do. do. 300 Franken 2 Monat	4	79 1/2 Bg.
Wien do. do. 100 fl. öst. B. 8 Tage	5	89 1/2 Bg.
do. do. do. 2 Monat	3	56. 20 Bg.
do. do. do. 2 Monat	4	99 1/2 G.
Frankfurt a/M. do. do. 100 fl. rhein. 2 Monat	3	56. 22 Bg.
Petersburg do. do. 100 R. S. 3 Wochen	4	104 Bg.
do. do. do. 3 Monat	4	102 1/2 Bg.
Warschau do. do. 100 R. S. poln. à Banhof. 8 Tage	5	90 1/2 Bg.
Bremen do. do. 100 pf Gold	4 1/2	107 1/2 Bg.
Gold- und Papiergeld.		
Fr. Bkn. mit R. do. ohne R.	—	110 G.
do. do. ohne R.	—	90 1/2 G.
Poln. Bankn.	—	90 Bg.
Ruß. Bankn.	—	94 - 1/2 Bg.
Dollars p. Stück	—	1. 11 1/2 Bg.
Imperialen	—	5. 15 G.
Napoleonsdor	—	5. 10 1/4 Bg.
Louisd'or	—	5. 15 G.
do. p. Stück	—	5. 15 G.
Sovereigns	—	6. 21 1/2 Bg.
Goldfronen	—	9. 7 G.
Gold, 1 Hollpfund fein	—	463 1/2 B.
Freidrichsdor	—	113 1/2 Bg.
Silber, 1 Hollpfund fein	—	29. 25 G.



Bekanntmachungen. Wahlprogramm.

Se. Majestät der König hat in der Botschaft an das Abgeordnetenhaus, durch welche dessen Sitzungen am 27. Mai d. J. geschlossen worden sind, wörtlich erklärt:

„In jeder Beziehung ist es Meine Pflicht, den auf Gesetz und Verfassung beruhenden Umfang königlicher Gewalt ungeschmälert zu wahren und das Land vor den Gefahren zu behüten, welche eine Verlegung des Schwerpunktes Unseres gesammten öffentlichen Rechtsbestandes in ihrem Gefolge haben würde. Mit allem Ernste muß Ich dem Bestreben des Hauses der Abgeordneten entgegengetreten, sein verfassungsmäßiges Recht der Theilnahme an der Gesetzgebung als ein Mittel zur Beschränkung der verfassungsmäßigen Freiheit königlicher Entschlüsse zu benutzen.“

Durchdrungen von der bleibenden Wahrheit dieser königlichen Worte, und in Hinblick auf das große Gewicht, welches die Verhältnisse in Deutschland und in Europa für Preußens Zukunft gewonnen haben, ist es unserer Ueberzeugung nach Pflicht jedes Preußen, bei den nun bevorstehenden Wahlen nur solche Männer zur Theilnahme an den Arbeiten des neuen Abgeordnetenhauses wählen zu helfen, die an folgenden Grundsätzen festhalten und denselben gemäß zu handeln entschlossen sind:

1) In Preußen ruht der Schwerpunkt der Regierung in der Hand des Königs, und der Lage Preußens gemäß kann dies nicht geändert werden, ohne Preußens Macht und Ruhm herabzusetzen, und das Königreich der Gefahr des Unterganges auszusetzen: denn seine Bedeutung ruht nicht auf der Größe und dem Reichthum seiner Länder, sondern allein auf der kräftigen und einheitlichen Zusammenhaltung seiner Mittel durch seine Könige.

2) Um so regieren und Preußen auf der Stufe der Macht, welche durch das Blut unserer Väter und durch die Weisheit und Kraft unserer Könige errungen ist, erhalten zu können, muß dem Könige ein starkes, allzeit kriegsbereites Heer, nur ihm allein verfügbar, zu Gebote stehen.

3) Preußen ist die größte deutsche Macht und der natürliche Vorkämpfer für deutsche Interessen. Ihm gebührt daher ein seiner vorwiegenden Machtstellung angemessener Einfluß auf die Angelegenheiten des gesammten deutschen Vaterlandes.

Unsere Abgeordneten müssen hiernach vor Allem darauf bedacht sein: Se. Majestät, unseren König und Herrn, wie in der Behauptung seiner angeerbten und verfassungsmäßigen Macht in Preußen, so auch in seiner Achtung gebietenden Stellung in Deutschland mit aller Entschiedenheit zu unterstützen.

In diesem Sinne laßt uns wählen, und des Spruches eingedenk sein: Fürchtet Gott und ehret den König!

Thun wir das um unseres Gewissens willen! damit wir, was auch kommen möge, selbst ohne Vorwurf vor Gott und vor uns bestehen können.

Halle, den 23. September 1863.

Der verfassungstreuere conservative Wahlverein für Halle und den Saalkreis.

André, Stallmeister. Albrecht, Polizei-Rath. Baech, Factor. Bäumler, Ober-Bergamts-Secretär. Basche, Kreisgerichts-Rath. Becker, Schuhmachermeister. Berger, Inspector. Bleichert, Pachhofsdienner. v. Berg, Generalleutnant z. D. v. Beurmann, Ober-Bergamts-Secretär. Böttger, Buchbindermeister. Braune, Instrumementmacher. Brinner, Postconductor. Brodforb, Kaufmann. Camittus, Ladiremeister. Cunz, Pastor emer. Cunz, Candidat der Theol. Dähne, Getreidehändler. Degenkolbe, Fabrikant. Bölk, Kanzlei-Secretär. Göttschen, Univ.-Bedell. Geding, pens. Telegraphenbeamter. Ehrenberg, Kaufmann. Engel, Schmiedemstr. A. Eriel, Tischlermstr. Ehrlich, Salsfiedemstr. Eisentraut, Kaufmann. Erfmann, Rentant. Fabian, Assessor. F. G. Fiedler, Commissionär. C. Fiedler, Kaufmann. Föse, Fabrikant. Forger, Schuhmachermstr. C. Frosch, pflanzenh. Ober-Siedemeister. G. Frosch, Vice-Direktor. Frick, Buchhändler. Georgii, Polizei-Commissionar. Göldner, Hülfsprediger. Grundmann, Rentier. Hallupp, Kurzwaarenhändler. Haupt, Rector. Helffeld, Justizrath. Helm sen., Zimmermeister. Helm jun., Zimmermeister. Heurich, Stärkefabrikant. Silbebrandt, Färbereibesitzer. v. Hövel, Berghauptmann. v. Hornemann, Kreisgerichts-Director. Dr. Hornemann, Apotheker. Dr. Jäger, Redacteur. Kahle, Schornsteinfeger-Meister. Keil I., Kaufmann. Keil II., Kaufmann. v. Kleist, Major a. D. Kramer, Director der Franz. Stiftungen. v. Krosigk, Landrath des Saalkreises. Kurze, Ob.-Bergamts-Diener. Lange, Kreisgerichts-Secretär. Langebeldt, Magistrats-Registrator. Dr. Leo, Professor. Linde, Kanzlei-Rath. Lobeck, Hauptsteueramts-Assistent. v. Löwenclau, Kreisrichter. Martinus, Agent. L. F. Mertens, Kaufmann. Dr. Meßner, Arzt. S. Meyer, Oberlehrer. Nägler, Oberlehrer. Natho, Stärkefabrikant. Petersen, Buchhändler. v. Rabenau, Major a. D. v. Rauchaupf, Major a. D. Reineck, Major a. D. Richter, Kastellan. Röder, Schneidemeister. Dr. Rosenberger, Professor. Rümpler, Schneidemeister. Rümpler, Schenkwirth. Rust, Baumeister. Sachse, Deconom. Dr. Sack, Scheuerlein, Professor. S. Schmidt, Fabrikant. Prinz von Schönach-Carolath, Oberbergrath. Dr. Schrader, Director. Dr. Stephan, Arzt. Tischmeyer, Kammerer. Töppe, Maurer. v. Vangerow, Oberleutnant a. D. G. Weber, Bäckermeister. Weigelt, Pastor. Dr. Wiegand, Director. Dr. Witte, Geh. Rath. Wolff, Kreisbaumeister. Dr. Wuttke, Professor. Zander sen., Schiefer- und Ziegeldeckmeister. J. C. Zimmermann, Lehrer. Zincke, Deconom in Halle. Dr. v. Beurmann auf Dppin, Oberpräsident a. D. und Curator der Universität Halle. C. Bartels, Gutsbesitzer in Gimritz. S. Bartels, Oberamtmann in Giebichenstein. Dietrich, Schulze, Zeising, Rentier in Zwintschna. Friedel, Schulze in Reideburg. Häbcke, Schulze in Sennewitz. Krobitzsch, Rittergutsbesitzer auf Niemburg. v. Krosigk, Rittergutsbesitzer auf Poplitz. Schaaf, Gutsbesitzer in Dieskau. v. Schlegell, Hauptmann a. D. u. Rittergutsbesitzer auf Gutenberg. Schmidt, Schulze in Benndorf. Schumann, Schulze zu Wefnig. Wittmann, Schulze zu Nehlitz.

Einladung.

Versammlung des verfassungstreuere conservativen Wahlvereins zur Besprechung der Wahlen

Sonntag den 27. September Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Saale des „Kronprinzen“. Gefinnungsgenossen werden freundlichst eingeladen.

Zur Beseitigung von Zweifeln

erklären wir hierdurch, daß die unter dem conservativen Wahlprogramme befindlichen Unterschriften „Keil I., Kaufmann, und Keil II., Kaufmann“ nicht identisch mit den unfrigen sind!
C. G. Keil, Kaufmann, gr. Brauhausgasse 9.
A. G. Keil, Kaufmann, gr. Klausstraße 39.

An Käufer von Southdown Schafen, kurzgehörtem Rindvieh, Schweinen, der grossen, mittleren, kleinen schwarzen und Berkshire Race, Suffolk Pferden etc. etc.

Thomas Crisp zu Butley Abbey, England,

der Gewinner von 17 Prämien in der Hamburger Internationalen Ausstellung, erbiethet sich zur Ausführung von Aufträgen auf obige oder andere verbesserte Racen von englischem Vieh.

Gute Referenzen werden gegeben und verlangt, so wie jede Auskunft auf Anfragen bereitwilligst gewährt wird.

Butley Abbey Wickham Market,
Suffolk, England im August 1863.



Sonntag den 27. d. M. treffe ich mit einem zweiten Transport von 100 Stück eleganten russischen Reit- u. Wagenpferden in Ascherleben ein.
J. Heinemann.

Ein Zuchtbulle, 1 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, steht zu verkaufen bei Kohlbach in Dieskau.

Ein 2-jähriger Zuchtbulle steht zu verkaufen in Köpzig Nr. 4.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Ackerpferd (Wallach), braun mit Stern, 5 Jahr alt, steht Wirtschaftsveränderungshalber zu verkaufen im Gute Nr. 27 in Göttlich bei Stumsdorf.

Horn u. Hornabfälle in festen Stücken kauft fortwährend die chemische Fabrik in Döhritz bei Wurzen und C. G. Gaudig in Leipzig. Offertenbriefe werden franco erbeten.

Für unser Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen wir per 1. Octbr. a. c. einen Lehrling unter annehmbaren Bedingungen.
Zeitl., am 24. September 1863.

Fröhlich & Comp.

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco, die so eben im 19. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten wieder reich vermehrte Broschüre des Dr. Le Roi, Ober-sanitätsrath, Leibarzt u., von mir zugefandt: Die einzig wahre Naturheilskraft, oder rasche und sicher zu erlangende Hülfe für innere und äußerliche Kranke jeder Art.

Gustav Hermann in Braunschweig. Ankündigungen ähnlicher Art beruhen lediglich auf Anmaßung, Nachdruck und Fälschung.

Ein kräftiger Bursche, der Fleischer werden will, kann sich melden beim Fleischermeister Pfeiffer, gr. Schlamm Nr. 6.

Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Septbr. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde von den Stadtverordneten Gneist, Etker, Reimer, Meyer, Schilde, Bernhardt und Halske folgender dringender Antrag gestellt: „Während das System polizeilicher Verbote gegen Deputationen und Adressen der Stadtverordneten an Se. Majestät den König fortdauert, tritt am 30. September d. J. der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin ein, und noch ist keine Aussicht vorhanden, unsere, durch Beschluß vom 18. Juni d. J. gegen jenes Verbot erhobene Beschwerde gehoben zu sehen. Um dennoch der ehrerbietigen Gesinnung der Bürgerschaft gegen die Allerhöchste Person der Königin denjenigen Ausdruck zu geben, welcher dem edlen Sinn Ihrer Majestät entspricht, stellen wir den Antrag: Die städtischen Behörden wollen den 30. September in sämtlichen städtischen Wohlthätigkeits-Anstalten durch festliche Speisung und Spenden feierlich begehen.“ Eine Discussion über diesen Antrag erhob sich nicht, auf Vorschlag des Vorsitzenden erhob sich die ganze Versammlung zum Zeichen der Ehrerbietung und Hochachtung gegen Ihre Majestät die Königin und genehmigte demnach auch in derselben Weise den Antrag. Zugleich wurde beschlossen, den Wortlaut des Antrages in das Sitzungsprotokoll der Versammlung aufzunehmen.

Leipzig, d. 25. Septbr. Der deutsche Städtetag, welcher vorgestern und gestern hier stattgefunden, hat sich über die Grundzüge einer Festsache für das Völkerschlachts-Jubiläum geeinigt. Da eine Publikation derselben seitens des neuen Central-Festcomité's in aller nächster Zeit in Aussicht stehen dürfte, so beschränken wir uns darauf, aus der Urkunde nur das Hauptfächliche mitzutheilen. Die Festordnung für die Tage des 18. und 19. Octbr. d. J. ist beinahe unverändert so festgestellt, wie sie das Localcomité proponirt hatte. Festgebäude sind nach §. 2 der Akte alle diejenigen Städte, welche dem Comité bis zum 6. October ihren Beitritt erklärt haben. Als wirkliche Gäste der verbundenen Städte sind nach §. 3 anzuzählen alle Veteranen der drei verbündeten Heere, welche in der Völkerschlacht mitgekämpft haben. Dies schließt nicht aus, wie ausdrücklich zu Protokoll erklärt ward, daß alle Veteranen der Freiheitskriege ohne Unterschied, so wie Deputationen von Universitäten, Akademien u. s. w. willkommen seien, welche ohne besondere Einladung an dem Feste theilnehmen wollen. Sene Gäste und die Städte-Deputationen müssen bis zum 6. Octbr. hier angemeldet sein. (S. 7.) Städte bis zu 20,000 Einwohnern würden nämlich zwei, Städte bis zu 50,000 Einw. vier, Städte bis zu 100,000 Einw. sechs Deputirte zu entsenden haben. Stadtgemeinden von über 100,000 Seelen stände die Zahl der zu entsendenden Abgeordneten frei. (S. 6.) Der Deputationsaufwand wird von den einzelnen Städten, die Festkosten mit Ausschluß derer, welche durch die Unterbringung der oben erwähnten wirklichen Gäste der verbundenen Städte, so wie die Illumination und Aehnliches erwachsen und welche die Stadt Leipzig übernimmt, werden auf die sämtlichen vertretenen Städte verteilt u. s. w.

Außen und Polen.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Warschau, 24. Sept., geschrieben: Seit der Abreise des Großfürsten Konstantin hat der Kampf zwischen der legitimem und der revolutionären Gewalt hier erst recht begonnen, — auf der einen Seite asiatischer Despotismus, auf der anderen politische Fanatismus; wie soll ein so verderblicher Kampf enden? — Da die revolutionäre Partei unbeytrifft ihren Weg geht und, wie verlautet, die sogenannten Rothen völlig die Oberhand haben, so werden beinahe täglich auf offener Straße politische Reden gehalten. In Folge dessen hat der Ober-Polizeimeister von Warschau folgende Warnung veröffentlicht:

„Die in jüngster Zeit verübten Attentate und Mordthaten haben die Ueberzeugung gebracht, daß sowohl die Hauseigentümer, als auch sonstige Einwohner, nicht nur ihre Miethhäuser zur Erziehung der Verbrecher vertragen, sondern vielmehr ihnen noch ihre Fährd erleichtern, oder sie den Nachforschungen der Polizeibehörde entziehen. Es wird demnach auf höchsten Befehl bekannt gemacht: 1) Im Falle der Ermordung oder eines Verwundens auf das Leben irgend Jemandes auf öffentlicher Straße, wenn der Mörder nicht ergriffen werden sollte, werden alle diejenigen, die Augenzeugen der That waren und nicht alle mögliche Hülfen zur Erziehung des Verbrechers leisteten, als Theilnehmer und Mithülfsgeber betrachtet, und nach gänger Strenge der Kriegsgesetze bestraft werden. 2) Wenn der Thäter, nach gänger Strenge der Kriegsgesetze, sich in ein Haus flüchten und dort vom vollbrechtem Munde oder Mordversuche, sich in ein Haus flüchten und dort vom Hauseigentümer oder den Bewohnern des Hauses nicht festhalten werden sollte, so wird ein solches Haus sofort von der Militärbehörde ohne mindeste Vergütung in Besiz genommen und werden die Bewohner daraus exmittirt werden. 3) Im Falle der Ermordung irgend Jemandes oder eines Attentats in einem Hause, oder im Hofraum desselben, wenn der Thäter vom Hauseigentümer oder den Bewohnern nicht ergriffen und der Behörde übergeben werden sollte, unterliegen alle der Strenge der Kriegsgesetze, das Haus selbst aber mit allem, was darin ist, wird von der Militärbehörde in Besiz genommen. 4) Derselben Verantwortlichkeit unterliegt der Eigentümer des Hauses und dessen Bewohner, aus welchem ein Schuß fällt, oder irgend ein Attentat vollbracht werden wird. Warschau, 22. Sept. 1863. Lew e j h n, Generalmajor.“

Sie können ersehen, in welcher Lage der ruhige Bürger hiesiger Stadt sich befindet, und wie leicht Vermögen und Leben der Einwohner der Willkühr der Militärgewalt preisgegeben ist. — Gestern wurden in der Bernhardiner- und in der Kapuziner-Kirche und den an dieselben grenzenden Räumlichkeiten strenge Hausdurchsuchungen gehalten und in Folge dessen viele Ddensgeistliche verhaftet und nach der Citadelle gebracht. Man soll bei den Bernhardinern auf der Kratzauer Vorstadt vier verdächtige Individuen verhaftet gefunden haben, und in Folge dessen das ganze Kloster geschlossen worden sein.

— 23. September. Uebermals sind zwei Attentate auf offener Straße und bei Tage ausgeübt worden: das erste gegen einen russischen Obersten Namens Kobieszin, der ein thätiges Mitglied der Un-

tersuchungskommission war, das zweite gegen einen Polizeiamtlichen, über welchen mir nichts Näheres bekannt ist. Beide sind tödtlich getroffen und die Thäter nicht ergriffen. Nach dem Attentat auf den Obersten war bei Graf Berg Kriegsrath und wurden Beschlüsse gefaßt, die uns die „Polizei-Zeitung“ in einer „Warnung“ des Oberpolizeimeisters mittheilt (s. oben). — Der Oberpolizeimeister macht auch bekannt, daß von heute an schon von 7 Uhr Abends an ein Jeder verpflichtet ist, nicht anders, als mit einer erleuchteten Laterne auszugehen. Das Verbot, nach 10 Uhr überhaupt auszugehen, bleibt in Kraft. So weit ich die Sache beurtheilen kann, wird die obige „Warnung“ wohl viele Opfer schaffen, aber die Hülfen, welche die Regierung von Seiten der Bürger dadurch erzwingen will, wird sie nicht erreichen. Das große Publikum sieht sich zwischen zwei ihm gleich gefährlichen Feinden, ist aber der Ueberzeugung, daß wenn es der russischen Regierung sich anschließt, um der momentanen Gefahr zu entrinnen, dann jenes System wieder das Land beherrschen werde, welches 30 Jahre lang es in jeder Beziehung unglücklich gemacht hat. Hätte die Regierung den Repräsentanten eine feierliche Ankündigung wirklicher, ehrlischer und weitgehender Reformen und eine Amnestie vorangehen lassen, so hätte sie die Hülfen der Bürger erlangen können; ohne solche Ankündigung diese Hülfen zu erwarten, zeigt von großer Unkenntniß der Sachlage. Behtaufende von Bürgern wissen, daß das mindeste, was sie nach Bewältigung des Aufstandes erwartet, Sibirien ist, und sie befinden sich nun in der Lage, zu eigener Sicherheit das Aeuferste anzuwenden, um die Revolution zu erhalten. Die große Masse der Bürger kann und wird sich daher schwerlich dazu hergeben, zur Unterdrückung des Landes und zur Ausrottung seiner Bertheidiger selber hilfreiche Hand zu bieten.

Vermischtes.

— Stettin, d. 24. September. In der heutigen Allgemeinen Schlussitzung der deutschen Naturforscher-Versammlung sprach Herr Otto Volger aus Frankfurt a. M. über die „Darwin'sche Hypothese, vom erdwissenschaftlichen Standpunkte aus beleuchtet“, indem er an den Vortrag des Professor Haeckel in der ersten allgemeinen Sitzung anknüpfte. Dies rief eine Entgegnung des Herrn Haeckel hervor, welcher die Darwin'sche Lehre in Schutz nahm. Herr Volger erwidert darauf Einiges, seine Ansichten verteidigend. Bei der vorgeschrittenen Zeit mußte die Sitzung geschlossen werden und der zweite Vorsitzende Geh. Medicinalrath Behm sprach herliche Worte des Abschiedes des an die Mitglieder der Versammlung. Dann sprach Professor Birchow im Auftrage der Versammlung den Stettinern den Dank aus und schließlich gab der Vorsitzende Dr. Dohn der Hoffnung Ausdruck, daß diejenigen, welche Stettin nicht für einen passenden Ort für die Versammlung gehalten hätten, jetzt bekehrt seien. In der gefrigen Sitzung der physikalischen Section sprach u. A. Staatsrath Wähler über die Entfernung der Sonne. Mehrfache Gründe sprachen dafür, daß dieselbe kleiner sei als früher angenommen; so hat man in neuerer Zeit über den Planeten Venus Rechnungen angestellt, welche für eine kleinere Entfernung sprechen; ein Gleiches geschieht durch die Foucault'schen Bestimmungen der Geschwindigkeit des Lichts, auch die Bewegung des Mondes führt zu einem gleichen Resultat, und so hat man endlich durch erneute Messungen am Planeten Mars die Entfernung der Sonne auf 19,900,000 Meilen, statt 20,688,000 Meilen (Wessel) bestimmt, welches Resultat dadurch eine große Zuverlässigkeit hat, daß es übereinstimmend auf den vier angedeuteten Wegen erhalten worden ist. Gestern Abend vereinigte ein gemeinschaftliches Abendessen im großen Saale des Schützenhauses an 400 Theilnehmer die Naturforscher-Versammlung. Die Gäste blieben in frühlicher Stimmung bis spät in die Nacht zusammen. Heute ist bereits der größte Theil der fremden Mitglieder der Naturforscher-Versammlung abgereist.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 25. bis 26. September.
- Stadt Zürich.** Hr. Prof. Laufföcher a. Hildesheim. Frau Käthin Cronau a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Willinger a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kunze a. Hamburg, Reimund a. Frankfurt. Hr. Zmb. Wiesmann a. Leipzig.
- Gothaer Hlag.** Die Hrn. Kauf. Klümmer a. Wehselburg, Müller a. Elbersfeld, Schmidt a. Bremen, Füllborn a. Berlin, Krome a. Venne b. Danabrück. Hr. Gustaf. Langmann a. Reglau. Hr. Fabrik. Gort a. Remscheid. Hr. Fabrikbes. Baumann a. Kassel. Hr. Damm. Guttschick a. Barleben.
- Goldener Löwe.** Hr. Fabrikbes. Baumann a. Mannheim. Hr. Partik. Dahnau a. Burgthal. Hr. Beamter Gurlander a. Gifhorn. Die Hrn. Kauf. Reinhardt a. Leipzig, Becker a. Magdeburg, Gutmann a. Eisenhütten a. Berlin.
- Stadt Hamburg.** Hr. Dr. Biely m. Frau a. Lauenburg. Hr. Baumtrehmer Witkop m. Frau a. Elten. Hr. Fabrikbes. Dr. Glemm a. Dresden. Hr. Rathmann Hirsch a. Giesleben. Die Hrn. Kauf. Ditzgen u. Bied a. Wald, Bog a. Barmen, Berger a. Dresden, Carlingshausen a. Warstein, Neumann a. Schlef, Gersdorf a. Berlin.
- Meate's Hotel.** Hr. Eisenb.-Dir. Herrmann a. Grurtt. Hr. Medcan. Dittich m. Frau a. Trebbin. Die Hrn. Fabrik. Stog a. Stuttgart, Meisel a. Hofen, Dezelow a. Jels. Hr. Dr. phil. Marbeine a. Görlitz. Hr. Baumf. Landt a. Hamburg. Hr. Bahnhofs-Jnsp. Dortmund a. Leudern. Die Hrn. Kauf. Fiedt a. Frankfurt a. M., Wehl a. Letzau, Krause a. Nordhausen.
- Hotel zur Eisenbahn.** Die Hrn. Rent. Veisale a. Paris, Sand m. Frau a. Rostok. Hr. Gustaf. Baron Birkin a. Kurland. Die Hrn. Kauf. Hoste u. Winter a. Berlin. Fräul. Pohlmann a. Stettin. Hr. Privat. Stenoff u. Hr. Partik. v. Guoeny a. Petersburg. Hr. Rent. Koster a. Giesleben.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	333,33 Par. L.	333,54 Par. L.	333,88 Par. L.	333,58 Par. L.
Dampfdruck . .	3,79 Par. L.	4,13 Par. L.	4,61 Par. L.	4,18 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	84 pCt.	67 pCt.	90 pCt.	80 pCt.
Luftw.	9,4 G. Km.	13,3 G. Km.	10,9 G. Km.	11,2 G. Km.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Conrad in Aken. 2) Billau in Lampertheim. 3) Köbe hier. 4) Grund in Hamburg. 5) Baumborf in Friedrichsrode mit 25 *Ap*.

Halle, den 25. Sept. 1863.

Königliches Post-Amt.

Bekanntmachung.

Das den Erben der Wittwe **Dorothee Elisabeth Donner** geb. **Unger** gehörige, hieselbst in der gr. Klausstraße Nr. 7 belegene, im Hypothekenbuche der Stadt Halle unter Nr. 872 verzeichnete und auf 6465 *Ap* taxirte Wohnhaus mit Zubehör soll

am 5. October er. Vormitt. 11 Uhr im Kreisgerichte hier, 2 Tr. hoch, Zimmer Nr. 28, vor dem Herrn Kr.-Ger.-Rath **Vertram** in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Taxe und Bedingungen können vorher im zweiten Vormundschäfts-Büreau, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Halle a/S., den 8. September 1863.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung

vom 12. September 1863.

Das den Erben der Wittwe **Marie Magdalene Weber** geb. **Seidling** gehörige, hieselbst auf dem Köpferplan Nr. 3. belegene, im Hypothekenbuche der Stadt Halle unter Nr. 1576. verzeichnete und auf 965 *Ap* taxirte Haus nebst Hof soll

am 17. October d. J.

Vormittags 10 Uhr im Kreisgerichte hier, 2 Tr. hoch, Zimmer Nr. 28, in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe kann vorher im Vormundschäfts-büreau 2 Tr. hoch, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Halle a/S., d. 12. Septbr. 1863.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Auction.

Dienstag den 29. Septbr. c., Vormittag 10 1/2 Uhr, verfertige ich aus dem Nachlasse des Feilenhauer **Stücker**, Schmeerstraße Nr. 17: 2 Ambos mit Stöcken, 1 Schraubstock, 1 Blasfehl, 1 Schleifstein mit Gefell, 1 Schnellwaage mit Gewicht, sowie verschiedene Werkzeuge und Kleidungsstücke.

Ort, gerichtl. Auct.-Commissar u. Expor.

Donnerstag d. 1. Oct. Nachmittags 3 Uhr, soll im **Wesingh'schen Gasthofe** hier, die Auktion des **Claschwicher** Gemeindebezirks auf 5 hintereinander folgende Jahre meistbietend unter den im Termine zuvor bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, und werden Pachtlustige dazu eingeladen.

Claschwich.

Die Ortsbehörde.

Gasthofsverkauf.

Ein in einem volkreichen Orte, an einer sehr belebten Kreuzstraße gelegener, sehr frequenter Gasthof, welcher dreizehn heizbare Zimmer, zehn Kammern, zwei Tanzsäle, Stallung für achtzig Pferde, große Keller- und Bodenräume und alle zum Betriebe der Gastwirthschaft u. Dekonomie erforderlichen Räumlichkeiten, sowie einen Gemüsegarten umfasst, soll mit oder ohne Inventar aus freier Hand verkauft werden.

Die Gebäude befinden sich in dem besten baulichen Zustande und können auf Verlangen auch einige Acker Feld abgelassen werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Adv. **Ernst Gref.**

Eisenberg, am 21. September 1863.

Gastwirthschafts-Verkauf.

Verhältnisse halber ist eine, in einer Kreisstadt an günstiger Lage liegende, komfortabel eingerichtete Gastwirthschaft mit circa 1500 *Ap* Anzahlung zu verkaufen und wird **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bg. Näheres mittheilen.

2 Güter mit 70 u. 80 Morg. sind gegen 6000 *Ap* Anzahl. zu verkaufen. — 1 **Def.-Verwalter** wird gesucht. —

A. Rinn in Halle, H. Schlamm 9.

Apparate zur Darstellung

eines billigen und wohlschmeckenden Weinessigs, sowohl für Geschäftsleute als Haushaltungen.

Mittelst dieser Apparate wird es möglich, ohne Mühe und geringe Kosten aus allen zucker- u. weingeisthaltigen Körpern, also unreifen Trauben, Obst, Bier, Restern u. Abgängen in der Hauswirthschaft etc. einen gesunden Essig und je nach Grösse 2 bis 3 Quart täglich zu bereiten.

Durch Hrn. Medicinalrath Dr. **Bley** und Hrn. Dr. **Döbereiner** sind selbige geprüft und empfohlen.

Gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme der Beträge sind solche zu 2, 4 und 6 *Ap* nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen von

H. Jannasch in Bernburg.

G. Rawald in Freyburg a/Unstrut.

In einem Wein- und Cigarren-Engros-Geschäft wird für die erste Stellung im Hause ein tüchtiger (nicht zu junger) Kaufmann zu engagiren gewünscht. Der Platz ist dauernd und bei gutem Gehalt nebst Tantiemen mit 6—800 *Ap* Jahreseinkommen verbunden.

Ferner können mehrere **Commis**, auch **Reisende** und **Comptoiristen** vortheilhafte Stellen in andern renommirten Geschäften erhalten durch das **merkantilische Placirungs-Geschäft**.

(**A. Goetsch & Co.**) in Berlin, Neue Grünstraße 43.

Verlag von **Julius Springer** in Berlin.

Siehehen ist erschienen:

Wärme- und Brennmaterialien, ihre Anwendung für industrielle Zwecke

und Beschreibung der besten Rauchverbrennungs-Anlagen. Ein Handbuch für

Brennereien, Brauereien, Färberei- und Druckereibesitzer, Mineralöl-, Gas-, Zucker-, Stearinkerzen- und Seifenfabriken

so wie überhaupt für industrielle Etablissements jeder Art.

Mit Benutzung der neuesten Literatur und nach eigenen Erfahrungen für den praktischen Gebrauch bearbeitet

von

H. Perutz,

technischem Chemiker und Fabrikdirigenten.

Mit 36 in den Text gedruckten Holzschnitten.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Das vorstehende Werk umfasst die Erklärung der in der Industrie zur Anwendung kommenden Wärmegesetze, die Beschreibung sämtlicher Brennmaterialien und die praktischen Resultate, welche sich auf dem Gebiete der neueren Feuerungskunde ergeben haben, besonders die Beschreibung derjenigen Feuerungsanlagen, welche eine vollständige Rauchverbrennung zum Zweck haben.

Das Werk darf allen Industriellen und Technikern als ein brauchbares Hilfsbuch bei allen neueren Feuerungsanlagen etc. empfohlen werden.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Ein umfangreiches Grundstück hieselbst, bestehend aus schönem Wohnhaus mit Seiten- u. Hintergebäuden, Scheune, Schuppen, Stallung u., alles im besten baulichen Zustande, Hof, Garten und großem Dorfplatz, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren ein der größten Kohlenformerei-Geschäfte betrieben worden, welches sich der vortheilhaften Lage und vorhandenen großen Räumlichkeiten wegen auch zu andern Geschäften eignet, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Nur Selbstkäufern ertheilt Näheres der Herr Polizei-Sekretär **Dieß**, großer Schlamm 4 in Halle.

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlege ich mein Posamentier- und Garngeschäft aus der Schmeerstraße nach der Leipzigerstraße Nr. 24. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch dasselbe mit in meinem neuen Lokal zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 24. Septbr. 1863.

W. Herrig.

Schnuren, Frangen, Quasten und dergleichen werden ebenfalls wie bisher immer schnell und billig gefertigt.

W. Herrig, Posamentier.

Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede auf dem Lande, mit 2 Feuerungen und vollständigem Handwerkszeug, ist Familienverhältnisse halber für 1800 *Ap* zu verkaufen und kann mit 500 *Ap* Anzahlung sofort übernommen werden. Die Adresse ist zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. B.

Eine gewandte Verkäuferin wird sofort gesucht, welche mit guten Zeugnissen versehen ist; nur solche können sich melden. Zu erfragen gr. Steinstr. 73, 1 Treppe hoch.

Einige auswärtige Tischler können für die **August Göbinger'sche** Spielwaarenfabrik in Merseburg dauernde Arbeit erhalten. Anmeldungen direct.

Ein junger Mann, welcher die dopp. Buchführung versteht, wird gesucht Schmeerstraße Nr. 16. **Kleist.**

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere **Geld- und Documenten-Schränke**



in jeder beliebigen Möbel-Façon, dergleichen Schreib-Tische solider und neuester Construction, bewährt bei den großen Bränden 1852, 1855 in Lengensfeld, 1858 in Teufel, 1859 in Schönheyde, 1860 in Chemnitz und 1862 in Eisenstock, empfiehlt zu

den billigsten Preisen

Carl Kästner in Leipzig.

Ein mit dem besten Erfolge betriebenes Material- u. Branntwein-Geschäft in einem der größten Dörfer Anhalts, soll wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Resistanten erfahren auf franco Anfragen Näheres unter **Chiffer S. L. C. Nr. 80.** poste rest. Bernburg.

Käufer verschiedener Art zu 1600 bis 25,000 *Ap* stehen zum Verkauf. Näheres bei **A. Rinn** in Halle, H. Schlamm 9.



C. DETTENBORN'S

beide



Meubles-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazine,

Halle a/S., große Märkerstraße Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,

sind stets auf das Reichhaltigste assortirt. — Beide Magazine enthalten in großer und schöner Auswahl Meubles in allen Holzarten, dauerhaft sowie nach den neuesten Pariser Modells gearbeitet, und können Hotels, Restaurationen und ganze Etagen sofort auf das Eleganteste ausgestattet werden.

Ich empfehle daher meine beiden Lager einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf, vorzüglich bei bevorstehenden Verheirathungen zur gütigen Beachtung, indem ich bei billigster Preisstellung nur gute Meubles liefere und Garantie übernehme.

Bei Abnahme von großen Posten liefere ich die Meubles unter Aufsicht eines meiner Werkführer durch mein eignes Meubles-Fuhrwerk frei an Ort und Stelle.

Auch werden Meubles auf festgestellte Abschlags-Zahlungen verkauft.

Das Haupt-Lager befindet sich Kuhgasse Nr. 1.

Halle a/S.

C. Dettenborn.

A. W. Lehmanns Mode-Magazin, große Ulrichsstraße 50,

empfehl't beim Empfange der neuen Waaren sein großes Lager der elegantesten Damenmäntel, Paletots, Jacken, Blousen, Moirée-Röcke, Crinolins, seidene Bänder, sowie Sammetbänder (sehr preiswürdig), Hüte, Hauben, Coiffuren, Netze, Schärpen, Schleier, Kränze, Blumen, Fichus etc. in feinstem Genre, und werden Modernisierungen jeder Art schnell und gut ausgeführt im

Putz- & Mode-Magazin von A. W. Lehmann,
große Ulrichsstraße 50.

Gummischuhe,

echt franz., empfehl't zu sehr billigen Preisen

H. Mochau, gr. Ulrichsstr. Nr. 54.

Eine große Auswahl in Fanchou, Kindermützen, wollenen Tüchern, Unterärmeln, Shawls und Handschuhen empfehl't äußerst billig

H. Mochau.

Das Neueste in Hut-Blumen, Federn, Bändern und Rüschen billigt bei H. Mochau.

!! Bekanntmachung !!

Die Commandite

der Berliner Kleider-Halle,

54 Große Ulrichsstraße 54. Halle a/S.,

erlaubt sich ein geehrtes Publikum ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß der gänzliche Ausverkauf zurückgesetzter, resp. vorjähriger Herbst- und Winter-Ueberzieher nur noch kurze Zeit ansteht.

Hochachtungsvoll

die Commandite

der Berliner Kleider-Halle.

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlegte ich mein wohl assortirtes

Herren-Garderoben-Lager

aus der Brüderstraße Nr. 4 nach der Leipzigerstraße Nr. 6, in das Haus des Herrn Kaufmann Pröpper; dasselbe ist für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison in allen Artikeln auf das Beste sortirt und verspricht bei reellster Bedienung die billigste Preisstellung. Das Vertrauen, welches ein hochgeehrtes Publikum so gütig war mir in meinem alten Lokale zu schenken, ersuche ich höflichst, mir auch auf mein Neues zu übertragen.

A. Nathanson,
Schneidermeister.

7 Stück Frettchen sind zu verkaufen bei Franz Dehner in Hohnstedt.



Ein brauner Wallach, Zugpferd, fehlerfrei, steht zu verkaufen Geiststraße Nr. 13.

Unser Guano-Lager ist wieder vervollständigt. Weise & Pfaffe.

Zwickauer Kohlen

Pech-Knorpel- für Stubenheizung à 17
Pech-Nuss- Schmelzfeuer à 21 1/2
Pech-Stück- Gasanstalten à 24
 empfehlen **J. G. Mann & Söhne**, ab Lager am Magdeburger Bahnhof hier.

*) à Loosy mindestens 30—33 Tonnen.

Von der Direction der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft ermächtigt, die Einzahlung der bei mir gezeichneten Actien Lit. B. (Halle-Nordhausen) entgegen zu nehmen, be-
Carl Rummel.

Flurfließen von Schiefer und Marmor zu billigen Preisen stets vorrätzig bei
B. Schmidt & Co.

Freiburger Cement aus der Fabrik **V. Baltzer & Co.** in ganz frischer Qualität nur allein zu beziehen bei **B. Schmidt & Co.**

Feuerfeste Asphalt-Dachpappe aus der Fabrik **A. Damecke & Co.** in Berlin, sowie Steinkohlenpech, Theer und Nägel zu billigsten Preisen bei
B. Schmidt & Co.

Die Herren **Klostermann & Bauermeister** auf Fabrik **Rattmannsdorf** bei Merseburg haben uns am heutigen Tage den alleinigen Vertrieb ihrer Fabrikate von **Photogen, Solaröl** und **Paraffinkerzen** für Halle und Umgegend übertragen. Indem wir solche als besonders schön und preiswerth zur geneigten Abnahme empfehlen, bemerken wir, daß wir in den Stand gesetzt sind, zu **Fabrikpreisen** abzuschließen.
 Halle, d. 26. Septbr. 1863.
B. Schmidt & Co.

Dr. Patison's Sichtsichte (in Halle a/S. nur allein bei **W. Hesse**, Schmeerstr. 36) ist von dem Unterzeichneten in zwei Fällen akut auftretender Sichtsichts mit dem besten Erfolg angewendet worden. Die mit intensiver Festigkeit in den Hand- und Kniegelenken tobenden Schmerzen, die jedem bisher angewendeten Mittel zum Troste erst nach 4 bis 8 Tagen ihren allmählichen Verlauf nahmen, haben beide Male schon nach Verfluß von 10 bis 12 Stunden bei Anwendung obigen Mittels ihr vollständiges Ende erreicht.
 Eilwangen. Prof. Schick.

Sonntag früh extra frische Whitstable Natives-Austern bei
C. Müller.

Gardinen à St. 33 Berl. Ell. 4 1/2 Rp bis 15 Rp, à Elle 4 bis 15 Rp, in größter Auswahl, **Houleaugstoffe** in allen Breiten von 4 Rp, **Fisch** u. **Bettdecken** in roth u. weiß von 1 1/2 Rp an, **Spitzen, Züskanten, Schleier** in allen Farben von 5 Rp, **echte Spitzenkleider** 20 Rp bis 3 Rp, **Dauerhafte Grinolin** für den Winter in grau und weiß 10 Rp bis 3 Rp, **Vielefelder Hemden** für Herren, Damen u. Kinder à Duz. 2 Rp bis 50 Rp.
 Schmeerstr. 33/34. **L. Mehlmann.**

Mit dem 1. October beginnt das vierte Quartal der bei Ernst Keil in Leipzig erscheinenden beliebten **Wochenschrift:**

160,000 Aufl. Die Gartenlaube. Aufl. 160,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen. Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5/2 Pfennige.
 Erzählungen von Edm. Hofer, Louise Mühlbach, D. Ruppini, Levin Schücking, Zemme, J. Schmid ic. — Aus dem Bereiche der Erfindungen u. der Länder- u. Völkerkunde. — Jagd- und Reisekizzen von Fr. Gerstäcker, Guido Hammer, B. Möllhausen, Berlepsch ic. — Naturwissenschaftliche Mittheilungen von Bock, Schleiden, A. Brehm, Carl Vogt, Berth. Sigismund, Otto Ule ic. — Beiträge von Berth. Auerbach, Roderich Benedix und Franz Wallner. — Biographien mit vorzüglichsten Portraits. — Zeit- und Culturbilder von Schulze-Delitzsch, Moritz Hartmann, Müller v. Königswinter, Jul. Rodenberg, Moritz Wiggers, W. M. v. Weber, Johannes Scherr, Ludw. Storch, Schmidt-Weissenfels, Max Ring, v. Beta ic. — Originalmittheilungen aus Amerika. — Schilderungen industrieller Etablissements. — Rechenschaft für Jedermann. Unter den Tagesereignissen der nächsten Zeit wird die **Nationalfeier der Schlacht bei Leipzig** durch die anerkannte Feder des Prof. Johannes Scherr und durch Künstlerhand zur Darstellung kommen.
 Ernst Keil in Leipzig.
 Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Bei **G. Reichardt** in Eisleben erschienen soeben:

O. Drönwolf
3 Lieder
 (von Geibel)
 f. 1 Singstimme mit Pianofortbegleitung.
 Preis 10 Rp.

Vorrätzig bei **H. Karmrodt** in Halle.

Zwei zusätzliche Sprungböcke stehen zum Verkauf auf dem Gute Nr. 1 in Schlepzig.
 180 Stück Erstlingshammel, Fädelingshammel und Hammellämmer, sowie zwei zusätzliche Sprungböcke stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Blößen bei Merseburg.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Schlepzig Nr. 2.

Brief nebst Inhalt erhalten.
A. E. in Z.

Ein Logis, best. aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, an kinderlose Familie zu vermieten gr. Steinstraße Nr. 7.

Montag und Donnerstag **Braunbier**, Dienstag und Mittwoch **Broihan** in der Brauerei von

Hermann Raachfuss, große Braubausgasse.

Zu besorgenden **Kirmessen** empfehle mein Lager guter Dichtmesser und Gabeln, **Ess- u. Kaffeelöffel, Kaffeebretter** in allen Größen sehr billig.
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Guano-Verkauf.
 Um mit dem noch vorrätigen **Guano** zu räumen, verkaufen wir von jetzt an den Centner zu 1 Rp, bei Entnahme von 50 und mehr G mit 10 % Rabatt.
Guano-Fabrik zu Halle, Harz Nr. 35.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

G. A. Philipp, Domplatz Nr. 5,
 empfiehlt

sein reichhaltiges Lager von **Reißschienen, Winkeln, Linealen, Reißbrettern** in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Photographien
 werden täglich gemacht bei jeder Witterung. Visitenkarten à Duzend 2 Rp im Salon alle Promenade, Eingang Brunnenplatz Nr. 11
S. Gehre.

Höchst wichtig für Schwerhörige.
 Der von Dr. **Raudnitz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 Rp pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 Rp pr. 3 Stück, sogleich zugedient durch
Helmbold & Co. in Halle a/Saale.

Königs Restauration
 empfiehlt vom 1. October einen gut eingerichteten **Mittagstisch**. Abonnement 7 Rp pr. Monat Rathhausgasse 7.

Stadttheater in Halle.
 Die Eröffnung der Winteraison beginnt erst Donnerstag den 1. October, da die Dekorationen zum „Bruder Liederlich“ bis Sonntag noch nicht vollendet sind.
 Donnerstag den 1. October zur Eröffnung der Bühne: **Prolog**, gebichtet von Heinrich Lindau, gesprochen von Fräul. Franziska Brandenburg. Hierauf: **Jean Bart am Hof**, historisches Lustspiel in 5 Akten.

Nächste Opern: „Romeo und Julia“ und „Zigeunerin.“ Neue Opern: „Margaretha“, „Abt von St. Gallen“, „Rigoletto“, „Prophet“ und „Lannhäuser.“
 Das Theaterbureau befindet sich kleiner Sandberg Nr. 20 und ist Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet.
 Es sind noch ganze Bogen sowohl im Parquet wie Seitenlogen zu vermieten.

Die Direction des Stadttheaters.

Ammerdorf.
 Von Montag d. 28. an alle Tage **Omnibusfahrt** ab Halle Nachmittags 2 Uhr, 3 1/2 Uhr u. f. w. **Natfch.**

A. Lehmann's Bierkeller zur Erfrischung. Sonntag frischen Gänsebraten, Obst- u. Kaffeetuchen. Für Abendunterhaltung ist bestens gesorgt. Familie **Borkenfeld** und **Emma Wahn.**

1 Saß Linsen, gez. F. Apel, Mühle zu Mückering bei Delitz a/B., ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Hrn. Gastgeber **Caft** in Holleben.

Eine neue Pferderrufe von Schmiede-Eisen ist billig zu verkaufen; auch sind daselbst schöne Pießbleche zu verkaufen.
 Leipzigerstraße Nr. 23.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Verwandten und lieben Bekannten die Trauer-Nachricht, daß gestern Abend kurz vor 12 Uhr meine gute Frau **Mathilde geb. Walter** nach langen schweren Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Drei kleine Kinder beweinen mit ihr ihren unersetzlichen Verlust.
 Feis, den 26. September 1863.
Joberbier, Kreis-Secretair.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 226.

Halle, Sonntag den 27. September
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1863) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Bezieher durch die Königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 24. September 1863.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Bauerjohn Ernst Schubert zu Straupitz im Kreise Hirschberg die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Maj. der König hat zur Bestreitung der durch Errichtung der Denkmäler für Theodor Körner und das Lützow'sche Reiterkorps an der Stelle des Ueberfalls zwischen Rügen und Klein-Schtorlopp entstandenen Kosten einen Beitrag von 100 Thalern bewilligt.

Unter dem Titel: „Wen wählen wir?“ seht die offiziöse „Nordb. Allg. Ztg.“ auseinander, wie schwer es heuer für den schlichten Mann ist, Königstreue und Königsgegner zu sondern, und fährt dann fort: „Darum dürfte es gut sein, wenn man in allen denjenigen Parteien, die der Fortschrittspartei entgegenstehen, für die Urwahlkreise einen besonderen Nachdruck auf die Militärfrage legte. Das ist ein untrüglicher Probirstein. Die Urwähler sollen an die Wahlmänner die Frage richten, ob sie Abgeordnete wählen wollen, die für oder wider die Armee-Reorganisation stimmen, diese Armee-Reorganisation, von der der König gesagt hat, daß sie sein eigenes Werk sei. Das ist eine Sache, die das Volk leicht begreifen kann, besonders in den ländlichen Wahlkreisen, wo man von den konstitutionellen Redensarten noch nicht viel versteht. Lassen wir daher so viel als möglich, wenn wir zu den Urwählern sprechen, den gelehrten staatsrechtlichen Krimskrams weg, und concentriren wir uns vor Allem in der Armee-Reformfrage.“

Die offiziöse „Nordb. Allg. Ztg.“ scheint von dem Bericht des Staatsministeriums über die deutsche Bundesreform, den sie gestern veröffentlichte, keine vorherige Kunde gehabt zu haben. Noch vorgestern sagte sie in einer Kritik des von Mitgliedern der Fortschrittspartei aufgestellten Wahlprogramms:

„Das „deutsche Parlament aus freier Volkswahl“ macht als sechste Forderung den Beschluß des Programms aus. Es ist dies das künstliche Schaufein, welches man nun schon so lange Jahre hindurch auf die Tafel der deutschen Reform- oder der Revolutionsbankette aufsetzt, und welches dazu dient, Appetit zu erregen. Man wird dasselbe aber auch wohl jetzt wieder abtragen, wie es aufgetragen worden ist. Bemerkenswerth ist nur, daß die „preussische Spitze“ diesmal fortgelassen ist.“

Die „Berl. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Times“ widmen der Freisprechung der sieben Berliner Zeitungsredacturen einen eigenen Leitartikel und finden in derselben einen Wendepunkt in der Geschichte des Preussischen Verfassungskonflikts. Sie werden einigermaßen erstaunt sein, wenn sie vernehmen, daß bereits ein noch umfangreicherer Prozeß im Werke ist, nicht gegen sieben Berliner Redacturen, sondern gegen die doppelte Zahl. Es handelt sich um die Aufnahme eines polnischen Ausrufs, die in sämtlichen Berliner Zeitungen stattgefunden hat, auch bei Heinicke und Bras. Bereits sind mehrere Redacturen verantwortlich vernommen.

Eine hier in der Haffelberg'schen Verlagsbuchhandlung erschienene Broschüre, betitelt: „Wie es jetzt in Preußen aussieht“, ist vollzählig mit Beschlag belegt worden.

Der „Radwislanin“ zeigt in einem Extrablatt vom 29. September Folgendes an: „Der „Radwislanin“ nimmt Abschied von seinen Lesern, indem er sie benachrichtigt, daß in Folge der viermaligen



ertheilten Ver-
11. d. M. das
die geehrten Le-
perzeihen, daß
zukommen, da
es ist das uns

dasselbst zu un-
ogge und Fas-
bam nicht be-
oben Blatt die
en Stadtraths-
dem Abgeord-
demselben we-
der Regierung
n zu mischen',
n 8 Tagen an
das vom Ober-
ichnet jene Ge-
Dienstbehörde
statten vor fer-
Abgeordneten-
stration angefe-
ehsamer Disci-
on ihm eidlch
Halberstadt hat
heit durch alle

olge einer Ve-
zu Danzig
Stadträthe jezt

Verfügung des
e beschäftigten
e verlegt sind,

nicht verfehlt, gewaltiges Aufsehen zu erregen. Das dortige Appella-
tionsgericht hat, wie uns als zuverlässig mitgeteilt wird, sich gegen
die Gesekmäßigkeit einer solchen Anordnung, jedoch vergebens, ausge-
sprochen. In Arnberg ist einem Assessor, welcher der über ihn ver-
füigten Versekung Folge zu geben sich weigerte, eine Geldstrafe aufer-
legt worden. Unter den vom hiesigen Kreisgerichte weg Versekten be-
findet sich auch der Abgeordnete für die Stadt Münster, Gerichtsassessor
Scheffer Boichorst, welcher der Gerichtskommission zu Jacobshagen,
Departement Stettin, überwiesen ist.

Ueber die preussische Antwort, deren Wortlaut ihr noch nicht vor-
lag, sagt die offiziöse „Wiener Abendpost“ u. A.:

Die erwähnten Grundzüge scheinen uns weit eher alles als den Vorschlag zu einer
Bundesreform zu enthalten. Einem aus direkten Wahlen hervorgegangenen Parlament
die Genehmigung des Reformwerks übertragen zu wollen, heißt mehr oder minder den
Bund auslösen und ihm ein gänglich Neues unterstellen. Wenn sehr gewichtige Grün-